

Ethnologie

Bitte beachten Sie, dass die Modul- und Veranstaltungsnummer sowie die Anzahl der Leistungspunkte und die Semesterempfehlung auf den Scheinformularen vermerkt werden müssen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte:

<http://www.uni-heidelberg.de/studium/beratung/fachberatung.html>

Fachstudienberatung

In den Semesterferien wird Herr Oberdiek die Fachstudienberatung übernehmen. Um die Situation für die Examenskandidaten zu vereinfachen, wird es diesmal möglich sein, auch noch im Februar Anmeldungen zum Examen von der Fachstudienberatung genehmigen zu lassen.

Fachstudienberater:

Dr. Ulrich Oberdiek

Raum 1904

Sandgasse 7

Tel.: 54 2227

Email: ulrich.oberdiek@t-online.de

Termine :

22.Juli 2009: 16-18 Uhr11. August 2009: 16-18 Uhr24. August 2009: 16-18 Uhr7. September 2009: 13-15.30 Uhr21.
September 2009: 13-15.30 Uhr5. Oktober 2009: 13-15.30 Uhr.

Bachelor

Modul 01 (Pflichtmodul)

2-tägiges Erstsemester-Kompaktseminar

T; Nr.: 10ETH100; SWS: 0; LP: 2

Fr; Einzel; 10:00 - 18:00; 09.10.2009 - 09.10.2009; Sandgasse 1-9 / R 1910; Kennenlernen und Stundenplanbau (nicht verpflichtend);

Fr; Einzel; 13:00 - 18:00; 16.10.2009 - 16.10.2009; Sandgasse 1-9 / R 1910; Kunz, H.

Sa; Einzel; 10:00 - 18:00; 17.10.2009 - 17.10.2009; Sandgasse 1-9 / R 1910;

Kommentar Das Erstsemester-Kompaktseminar richtet sich an die StudienanfängerInnen der Ethnologie und soll
I. gezielte Anregungen für einen aktiven Studienstart geben (Kennen lernen der Universität und ihrer Einrichtungen, Erarbeiten eines Stundenplans, Lernen an der Universität),
II. einen Austausch über die persönliche Erfahrung des Studienbeginns, über Erwartungen an das Studium, Studienrealität und Zukunftsperspektiven ermöglichen,
III. Kontakte zwischen Studierenden und Lehrenden stiften.
Die Teilnahme an diesem Seminar ist für alle StudienanfängerInnen Pflicht!

Voraussetzung ANWESENHEITSPFLICHT

Kurzkommentar Tutoren:

Email: eks-ethnologie@gmx.de

Pflichtveranstaltung (zur Zwischenprüfung erforderlich)

Einführung in die Ethnologie

V; Nr.: 10ETH101; SWS: 2; LP: 6

Di; wöch; 13:00 - 15:00; Raum: Ehem. Senatssaal, NUni; Keck, V.

Kommentar In dieser Vorlesung (und dem begleitenden Tutorium) werden die wichtigsten Grundbegriffe, Methoden und Forschungsrichtungen der Ethnologie bearbeitet. Als thematischer Leitfaden wird das Buch von T.H. Eriksen, Small Places - Large Issues, dienen. Neben einem kurzen geschichtlichen Überblick über die Geschichte der

Ethnologie werden wir uns mit der Feldforschung als der wichtigsten ethnologischen Forschungsmethode befassen. Zentrale Konzepte der Ethnologie wie die sozialen Person, die Sozialorganisation, Verwandtschaft und Heirat, Gender, Politik und Macht, Austausch, Produktion, Religion und Ritual, Ethnizität und Identität sowie globale, lokale und globale Prozessen werden behandelt. Anhand von Filmen und durch Gastvorträge sollen einzelne Themen vertieft werden.

- Leistungsnachweis Diese Veranstaltung ist Pflicht für alle Studierenden im 1. Semester. Sie schließt mit einer 60-minütigen Klausur ab (Orientierungsprüfung); die Veranstaltung wird jedes Semester angeboten. Zu dem Tutorium wird ein Reader verkauft, der als Pflichtlektüre für die Veranstaltungen gilt und der, neben der regelmäßigen Teilnahme, Grundlage der Klausur bildet.
- Literatur Eriksen, T. H. 1995 Small Places, Large Issues: An Introduction to Social and Cultural Anthropology. London: Pluto Press.
Fischer, H. und Beer, B. (Hg.) 2003 Ethnologie. Einführung und Überblick. Berlin: Reimer.
Keesing, R.M, and Strathern, A.J. 1998 Cultural Anthropolgy. A Contemporary Perspective. Fort Worth et. al: Harcourt Brace College Publisher. 3rd edition.
Kohl, K.H. 1993. Ethnologie: Die Wissenschaft vom kulturell Fremden. Eine Einführung. München: Beck.
Peoples, J. and Bailey, G. 2000 Humanity: An Introduction to Cultural Anthropology. Belmont: Wadsworth.
Streck, B. 1997. Fröhliche Wissenschaft Ethnologie. Eine Führung. Wuppertal: Peter Hammer.
- Kurzkomentar Englisch: Introduction to Social Anthropology

Übung zu: Einführung in die Ethnologie

T; Nr.: 10ETH102; SWS: 1; LP: 4

- Fr; wöch; 09:00 - 10:00; Sandgasse 1-9 / R 0019; Gruppe 1;
Fr; wöch; 10:00 - 11:00; Sandgasse 1-9 / R 0019; Gruppe 2;
Fr; wöch; 11:00 - 12:00; Sandgasse 1-9 / R 0019; Gruppe 3;
Fr; wöch; 12:00 - 13:00; Sandgasse 1-9 / R 0019; Gruppe 4;
Fr; wöch; 14:00 - 15:00; Sandgasse 1-9 / R 0019; Gruppe 5;

- Kommentar Die Teilnahme an einem Tutorientermin ist Pflicht. Es werden zwei (oder drei) Auswahltermine angeboten. Die Anmeldung erfolgt in der ersten Sitzung. Pro Tutorium werden 20-25 Teilnehmer zugelassen

Modul 02

Modul 03

Modul 04

Übung zu: Einführung in die Religionsethnologie

T; Nr.: 10ETH131; SWS: 1; LP: 4

- Mi; wöch; 09:00 - 10:00; Sandgasse 1-9 / R 1910; Gruppe 1;
Mi; wöch; 10:00 - 11:00; Sandgasse 1-9 / R 1910; Gruppe 2;
Mi; wöch; 11:00 - 12:00; Sandgasse 1-9 / R 0019; Gruppe 3;
Mi; wöch; 12:00 - 13:00; Sandgasse 1-9 / R 0019; Gruppe 4;
Mi; wöch; 13:00 - 14:00; Sandgasse 1-9 / R 1910; Gruppe 5;
Mi; wöch; 13:00 - 14:00; Sandgasse 1-9 / R 0019; Gruppe 7;
Mi; wöch; 14:00 - 15:00; Sandgasse 1-9 / R 1910; Gruppe 6;
Mi; wöch; 14:00 - 15:00; Sandgasse 1-9 / R 0019; Gruppe 8;

Kommentar Die Teilnahme an einem Tutorientermin ist Pflicht. Es werden sechs Auswahltermine angeboten. Die Anmeldung erfolgt in der ersten Sitzung. Pro Tutorium werden 20-25 Teilnehmer zugelassen

Einführung in die Religionsethnologie

V; Nr.: 970202130; SWS: 2; LP: 6

Mo; wöch; 12:15 - 13:45; ab 12.10.2009; Grabengasse 3-5 - neue Uni / HS 08; Hauser, B.

Kommentar

Was ist eigentlich Religion? Wie äußert sich das Religiöse in verschiedenen Gesellschaften?

Die Religionsethnologie entstand im ausgehenden 19. Jahrhundert und bildet einen der ältesten Teilbereiche des Faches. Die in diesem Rahmen entwickelten Ansätze sind ebenso heterogen wie oft auch umstritten. Immer wieder entpuppten sich diagnostizierte Eigenarten im Nachhinein als Imaginationen der Wissenschaftler. In dieser Vorlesung werden die zentralen Fragestellungen, Theorien, Diskurse und Erkenntnisse dieser wechselhaften Forschungsrichtung vermittelt. Dabei werden einerseits die „Klassiker“ mit ihren Hauptwerken vorgestellt (etwa Taylor, Frazer, Durkheim, Malinowski, Evans-Pritchard, Levi-Strauss, Geertz, Turner). Andererseits geht es um Fragestellungen, die aus aktuellen Entwicklungen resultieren („Fundamentalismus“) und um heutige, andauernde akademische Debatten (z.B. zu Embodiment, Religionsästhetik).

Darüber hinaus gilt es, zentrale Konzepte der Religionsethnologie kennenzulernen sowie die Eignung und Neutralität analytischer Kategorien zu hinterfragen. Schließlich wird auch auf methodische Fragen eingegangen sowie auf das Problem der Repräsentation fremder religiöser Praktiken, Vorstellungen und Erfahrungen.

Leistungsnachweis

Literatur

Kurzkommentar Zu dieser Lehrveranstaltung wird ein Reader verkauft.

Modul 05

Modul 06

Modul 07

Die Aranda in Zentralaustralien

S; Nr.: 10ETH163; SWS: 2; LP: 6

Mo; wöch; 09:00 - 11:00; Sandgasse 1-9 / R 1910; Keck, V.

Kommentar	<p>Die Aranda gelten als eine der "klassischen" Kulturen Australiens. Wie alle anderen indigenen australischen Kulturen wurden sie im Laufe der letzten zweihundert Jahre mit der westlichen Kolonisation konfrontiert. Heute leben sie am Rande der modernen australischen Gesellschaft und werden in wirtschaftlicher, sozialer und rechtlicher Hinsicht meist nur als "Problem" wahrgenommen. Eines der Ziele der Veranstaltung ist es, diesen Marginalisierungsprozess aufzuzeigen und nachzuvollziehen, wobei die Aranda hier stellvertretend für viele andere Aborigines-Kulturen stehen sollen. Das zweite, ebenso wichtige Ziel ist es, die traditionelle Aranda-Kultur in ihrer ganzen Vielfalt und Komplexität aufzuarbeiten und darzustellen. Die Aranda waren eine klassische Wildbeutekultur, bei der die relativ einfache Wirtschaftsform im umgekehrt proportionalen Verhältnis zur höchst komplexen Sozialordnung und ideellen Welt steht. "Totemismus", "Dreamtime" oder das "Achtklassen-Verwandtschaftssystem" sind nicht nur tragende Konzepte der Aranda-Kultur, sondern sie sind auch zu zentralen Begriffen unseres Faches geworden, an denen - nebst vielen anderen - sich die Ethnologie in den letzten hundert Jahren "weitergedacht" hat (z.B. Totemismus bei S. Freud, E. Durkheim, A. Radcliffe-Brown und C. Levi-Strauss) und weiterdenkt.</p> <p>Themen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Die Besiedlung Australiens und die Kolonialgeschichte aus der Sicht der weissen Forscher- Die Besiedlung Zentralaustraliens aus der Sicht der Aranda: Traumzeit und mythische Geographie- Die Geistkind-Konzeption- Der Lebenszyklus von Mann und Frau- Die soziale Ordnung: Verwandtschaft und Heiratsklassen;- Die politische Ordnung: wer entscheidet?- Totemismus: Vermehrungsriten und tjurunga-Gesänge- Anpassung an die Umwelt.- Traditionelle und moderne Kunst- Formen der Diskriminierung und des Rassismus- Der Justizfall Eddie Mabo.- "Aboriginality" und nationale Identität <p>Die einzelnen Themen werden in Referaten, anhand von Filmen und in einem Vortrag behandelt</p>
Leistungsnachweis	Für den Erwerb eines Scheines wird ein mündliches Referat, eine schriftliche Hausarbeit und die regelmässige, aktive Teilnahme erwartet.
Voraussetzung	Anmeldung.
Literatur	<p>Die drei wichtigsten Klassiker:</p> <ul style="list-style-type: none">- Spencer, B., Gillen F.J. 1927. The Arunta. A Study of a Stone Age People (2 vols.). London: Macmillan.- Strehlow, C. 1907-20. Die Aranda- und Loritja-Stämme in Zentral-Australien. Frankfurt: Baer.- Strehlow, T.G.H. 1947. Aranda Traditions. Victoria: Melbourne University. <p>Das aktuellste Buch:</p> <ul style="list-style-type: none">- Austin-Broos, D. 2009. Arrernte Present, Arrernte Past: Invasion, Violence, and Imagination in Indigenous Central Australia. Chicago: University of Chicago Press. <p>Eine Einführung:</p> <ul style="list-style-type: none">- Heermann, J. 1980. Die Traumzeit lebt weiter. Stuttgart: Lindenmuseum. <p>Ein literarischer Einstieg:</p>

- Chatwin, B. 1992. Traumpfade. Frankfurt: Fischer.
Das beste Nachschlagwerk:
- Berndt, R. M., and Berndt, C. 1992. The World of the First Australians. Aboriginal Traditional Life: Past and Present. Canberra: Aboriginal Studies.
Eine ausführliche Bibliographie wird bei Beginn der Semesters in den ESEM gestellt.

Orale Texte Indonesiens und ihre Performanz: Eine regionale Einführung in Mündlichkeits- und Schriftlichkeitstheorie

S; Nr.: 10ETH171; SWS: 2; LP: 6

Di; wöch; 15:00 - 17:00; Sandgasse 1-9 / R 1910; Hornbacher, A.

Kommentar	Den Hauptschlüssel zu ethnologischer Erkenntnis bildet nach Malinowski die linguistische Kompetenz des Ethnographen: seine Fähigkeit, fremde Denksysteme in deren eigener Begrifflichkeit und Terminologie zu verstehen. Allerdings ist es damit nicht getan. Entscheidend zum Verständnis fremder Wissenskulturen ist nicht nur das diskursiv mitteilbare Wissen einer Gesellschaft, sondern ebenso die bevorzugte Form der Wissensvermittlung (mündliche Rede, Schrift, leibliche Performanz). Kulturvergleichende Forschungen legen nahe, dass zwischen mündlichen und schriftlichen Kulturen grundsätzliche Unterschiede bestehen. Das Seminar möchte in Theorien zu Schriftlichkeit bzw. Mündlichkeit anhand einer Analyse von verschiedenen mündlichen und schriftlichen Texten in Indonesien nachgehen (z.B. Zaubertexte, Schöpfungsdichtungen, Textvorlagen für Schattenspiel und Ritualtheater). Dabei werden wir verschiedene Modelle von Schriftlichkeit ebenso untersuchen, wie regionale Anpassungen indischer Epentexte (Ramayana, Mahabharata), und schließlich soll die Rolle leiblicher Performanz von Schrift untersucht werden.
Leistungsnachweis	Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit.
Literatur	Walter Ong: Orality and Literacy. The Technologizing of the Word. 1982 Jack Goody: Literacy in Traditional Societies. 1964 P.J. Zoetmulder: Kalangwan. A Survey of Old Javanese Literature. 1974 James Fox: To speak in pairs: Essays on the Ritual languages of Eastern Indonesia. 1988
Kurzkomentar	Englisch: Oral texts in Indonesia and its performance: a regional introduction to the theory of orality and literacy

Globales Anliegen - westlicher Import - südasiatische Neudefinition? Der Diskurs über Umweltschutz am Beispiel Indiens

PS; Nr.: 970202169; SWS: 2; LP: 6

Do; wöch; 13:15 - 14:45; ab 29.10.2009; INF 330 / SAI, Raum E11; Achtung: Die erste Veranstaltung beginnt am Donnerstag, 29.Oktober 2009!; Wagner, A.

Sa; Einzel; 10:00 - 15:00; 16.01.2010 - 16.01.2010; INF 330 / SAI, Raum E11; Nachholtermin für die ersten beiden Veranstaltungen, die Anfang des Semesters ausfallen mussten!; Wagner, A.

Kommentar	
Leistungsnachweis	Referat und Hausarbeit.

Königtum und postkolonialer Staat in Indien

PS; Nr.: 970202170; SWS: 2; LP: 6

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Sandgasse 1-9 / R 1910; Strümpell, C.

Kommentar

Leistungsnachweis	Regelmäßige aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit.
-------------------	--

Literatur Chris J. Fuller und Véronique Bénéï (Hrsg.). 2000. The Everyday State and Society in Modern India. New Delhi: Social Science Press.

Thomas B. Hansen. 1999. The Saffron Wave: Democracy and Hindu Nationalism in Modern India. Princeton: Princeton University Press.

Modul 08

Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitstechniken

S; Nr.: 10ETH180; SWS: 2; LP: 6

Do; wöch; 09:00 - 11:00; Sandgasse 1-9 / R 1910; Kunz, H.

Kommentar In dieser Einführung werden die Probleme wissenschaftlichen Arbeitens und wissenschaftlicher Arbeit an Beispielen aus der Ethnologie behandelt. Das soll von Anforderungen an "wissenschaftliches" Handeln über Fragen der Wissenschaftstheorie, Fragen des Lesens und Exzerpieren, Recherchierens und des mündlichen Vortrags bis zu technischen Einzelheiten der Erstellung von Manuskripten reichen. Damit werden Gegenstände, die in der „Einführung in die Ethnologie“ nur am Rande erwähnt werden können, intensiver behandelt. Ein Verständnis dafür, was „wissenschaftlich“ bedeutet, Notieren, Lesen, Exzerpieren und Schreiben sind Grundlagen jeder wissenschaftlichen Arbeit. Die eigenständige Beherrschung dieser Grundlagen ist Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium. Die Lehrveranstaltung sollte zu Beginn des Studiums, am besten im ersten oder zweiten Semester, besucht werden. Begleitet wird die Übung durch Tutorien, in denen Probleme und Fehler bei der Lösung der Aufgaben besprochen und praktische Übungen durchgeführt werden.

Leistungsnachweis regelmäßige Hausaufgaben, Klausur, Anwesenheitspflicht in Seminar und Tutorium
Literatur Beer, Bettina und Hans Fischer 2009. Wissenschaftliche Arbeitstechniken in der Ethnologie. Berlin: Reimer.

Kurzkommentar Englisch: Introduction into Scientific Working Skills

Übung zu: Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitstechniken

T; Nr.: 10ETH181; SWS: 1; LP: 2

Do; wöch; 11:00 - 12:00; Sandgasse 1-9 / R 0019; Gruppe 1;

Do; wöch; 12:00 - 13:00; Sandgasse 1-9 / R 0019; Gruppe 2;

Fr; wöch; 10:00 - 11:00; Sandgasse 1-9 / R 1910; Gruppe 3;

Kommentar Die Teilnahme am Tutorium ist Pflicht.

Kurzkommentar Tutoren: Eric Schwabach und Carolin Ott

Modul 09 (Wahlpflichtmodul)

Friedensförderung und Konfliktbearbeitung in der Entwicklungszusammenarbeit

W; Nr.: 10ETH185; SWS: 2; LP: 3

Sa; Einzel; 09:00 - 18:00; 05.12.2009 - 05.12.2009; Sandgasse 1-9 / R 1910; Kievelitz, U.

So; Einzel; 09:00 - 18:00; 06.12.2009 - 06.12.2009; Sandgasse 1-9 / R 1910;

Leistungsnachweis Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

Voraussetzung Anmeldung

Tok Pisin

SK; Nr.: 10ETH190; SWS: 4; LP: 6

Do; wöch; 13:00 - 17:00; Sandgasse 1-9 / R 0019; (Beginn in KW 51 (17. Dezember) wg. Forschungsaufenthalt); Herbst, F.

Kommentar

In Papua-Neuguinea werden bei einer Einwohnerzahl von über 6 Millionen ca. 850 Sprachen gesprochen. Über 50% der Bevölkerung Papua-Neuguineas verwenden Tok Pisin als lingua franca (Verkehrssprache). Im ausgehenden 19. Jahrhundert entstand Tok Pisin auf den deutschen Plantagen Samoas als Verständigungsform zwischen Plantagenbesitzern und lokalen Arbeitskräften, die aus verschiedenen Teilen Melanesiens rekrutiert worden waren. Diese Arbeiter brachten das Tok Pisin zurück nach Neuguinea. Das Tok Pisin entwickelt sich heutzutage zu einem Kreol und ist mittlerweile die Muttersprache zehntausender Stadtbewohner. Die Anzahl der Tok Pisin Sprecher steigt auch auf dörflicher Ebene stetig an und das Tok Pisin hat das Hiri Motu – die zweite Verkehrssprache Papua-Neuguineas – weitestgehend verdrängt. Tok Pisin wird neben Englisch im Parlament gesprochen und ist in den Medien präsent. Radio- und Fernsehsendungen werden in Tok Pisin übertragen. Zeitungen wie der Wantok, Bücher, Cartoons und die Bibel sind in Tok Pisin erhältlich.

Mit Hilfe von Duttons (1985) Standardwerk *A New Course in Tok Pisin* (Kassetten und Lernmaterial) sollen sprachliche Grundlagen vermittelt und in Unterhaltungen umgesetzt werden. Als weitere Lernmittel werden Zeitungsauszüge und Radiobeiträge zu aktuellen Themen eingesetzt und Filme gezeigt.

Der Kurs richtet sich an alle Studierenden, die sich für die Sprache und Kultur Papua-Neuguineas interessieren und vor allem an jene, die dort einen Aufenthalt planen, ob an einer Universität oder zur Feldforschung. Alle Interessenten sind willkommen!

Leistungsnachweis Klausur, Referat & mündliche Mitarbeit

Voraussetzung Max. Teilnehmer: 10

Anmeldung an: herbstf@googlemail.com

Literatur

Dutton, T. 1985. *A New Course in Tok Pisin (NewGuinea Pidgin)*. Canberra: Australian National University.

Franklin, K. J. 1992. *Traim Tasol: Vocabulary Testing in Tok Pisin*. (Pacific Linguistics Series D-85). Canberra: Australian National University.

Canberra: Australian National University.

Holm, J. 2000. *An Introduction to Pidgins and Creoles*. (Cambridge Textbooks in Linguistics). Cambridge: Cambridge University Press.

Kulick, D. 1997. *Language Shift and Cultural Reproduction: Socialization, Self, and Syncretism in a Papua New Guinean Village*. (Studies in the Social and Cultural Foundations of Language, Nr. 14). Cambridge: Cambridge University Press.

Mihalic, F. 1971. *The Jacaranda Dictionary and Grammar of Melanesian Pidgin*. Brisbane: The Jacaranda Press.

Mühlhäusler, P., Dutton, T.E. & S. Romaine (eds.) 2003. *Tok Pisin Texts. From the Beginning to the Present*. Amsterdam: John Benjamins Publishing Company.

Sebba, M. 1997. *Contact Languages: Pidgins and Creoles*. London: Macmillan.

Smith, G. P. 2002. *Growing up with Tok Pisin: Contact, Creolization, and Change in Papua New Guinea's National Language*. London: Battlebridge.

Verhaar, John W. M. 1995. *Toward a Reference Grammar of Tok Pisin: An Experiment in Corpus Linguistics*. (Oceanic Linguistics: Special Publication, Nr. 26). Honolulu: University of Hawai'i Press.

Kurzkommentar & ein 6-stündiger Blocktermin (gewünschter Termin: Sa, 16.01.2010, 09:00-15:00)

Materielle Kultur und Technologie

S; Nr.: 10ETH390; SWS: 2; LP: 6

Mo; wöch; 16:00 - 18:00; Seminar findet im Museum statt; Pavaloi, M.

Kommentar

Voraussetzung zur Analyse und zum Verständnis materieller Kultur ist die Untersuchung von Objekten auf das Material und die technologische Prozesse ihrer Herstellung. Damit speichern Objekte Informationen, die einen wesentlichen Teil des Wissensgefüges jeder Gesellschaft und Kultur bilden.

Im Seminar wird anhand ausgewählter Objekte die Erfassung, Analyse und Dokumentation geübt und in die Systematik wie in das Methodenspektrum eingeführt. Ferner werden einige der sich aus der Objektanalyse ergebenden, für die Forschung wichtigen Fragestellungen diskutiert.

Da mit Originalobjekten aus den Sammlungen gearbeitet wird, ist die Teilnehmerzahl auf 15 beschränkt; das Seminar ist geeignet für Teilnehmer ab dem 5. Semester.

- Leistungsnachweis
- regelmäßige Teilnahme
 - Erstellen von Objektdatenblättern zu 2 Objekten
 - Hausarbeit zu einer aus den Objektanalysen abgeleiteten Fragestellung

Übung zu: Gesprochenes Hindi für Fortgeschrittene

T; Nr.: 970202194; SWS: 1; LP: 2

Kommentar Ort: SAI, Raum und Zeit wird noch bekannt gegeben! Dauer 60 min.

Gesprochenes Hindi für Fortgeschrittene

SK; Nr.: 970202197; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 15:00 - 17:15; INF 330 / SAI, Raum E11; Kimmig, R.

Kommentar Der Kurs soll die im Anfängerkurs ›Gesprochenes Hindi‹ erworbenen Kenntnisse erweitern und vertiefen. Im Mittelpunkt stehen kurze Dialoge über Alltagsthemen, an denen die wesentlichen Aspekte der Grammatik und ein solider Wortschatz erarbeitet werden.

Leistungsnachweis 2 Klausuren

Literatur Weightman Simon/Snell Rupert: Teach Yourself Hindi (Auflage 2003 oder später).

Kadambari Sinha: Konversationskurs Hindi. Buske 2007 (mit CD).

Modul 10

Ethnologie der Emotionen

S; Nr.: 10ETH220; SWS: 2; LP: 6

Fr; Einzel; 13:00 - 19:00; 18.12.2009 - 18.12.2009; Sandgasse 1-9 / R 1910;

Mo; wöch; 15:00 - 17:00; Sandgasse 1-9 / R 1910; von Poser, A.

Kommentar Die "Anthropology of Emotions" ist ein relativ junger Ansatz in der Ethnologie, der sich mit der kulturellen Konstruktion affektiver Phänomene beschäftigt. Zentrale Fragen sind: Gibt es universale Ausdrucksformen emotionaler Befindlichkeiten oder unterliegt auch die Gefühlswelt kulturspezifischer Sozialisierung? Kann die Dichotomie ‚rational versus emotional‘ aufrecht erhalten werden oder ist auch dies eine kulturelle Konstruktion? Gilt in allen Kulturen ein Geschlecht als gefühlsbetonter als das andere? Was kreierte Sentimentalität? Was sind kulturelle Formen von Empathie? Anhand ethnographischer Fallbeispiele nähern wir uns im Seminar verschiedenen ethnopsychologischen Theorien von Emotionalität. Hierbei wird deutlich, dass emotionale Aspekte relativ sind. Die Bedeutung einer Erforschung von Emotionen für die Ethnologie soll herausgearbeitet werden und Methoden zur Erfassung fremder Gefühlswelten werden eingeführt.

Leistungsnachweis Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit Achtung: Beschränkung auf 25 Teilnehmer

Literatur Abu-Lughod, Lila 1986. Veiled Sentiments. Honor and Poetry in a Bedouin Society. Berkeley, Los Angeles and London: University of California Press.
Briggs, Jean L. 1970. Never in Anger. Portrait of an Eskimo Family. Cambridge, Massachusetts & London: Harvard University Press.
Hollan, Douglas & C. Jason Throop 2008. Whatever Happened to Empathy?. Introduction. Ethos 36 (4): 385-401.

Lutz, Catherine 1988. Unnatural Emotions. Everyday Sentiments on a Micronesian Atoll and Their Challenge to Western Theory. Chicago & London: University of Chicago Press.

Lutz, Catherine & Geoffrey M. White 1986. The Anthropology of Emotions. Annual Review of Anthropology 15: 405-436.

Röttger-Rössler, Birgitt 2002. Emotion und Kultur. Einige Grundfragen. Zeitschrift für Ethnologie 127: 147-162.

White, Geoffrey M. & John Kirkpatrick (eds.) 1985. Person, Self, and Experience. Exploring Pacific Ethnopsychologies. Berkeley, Los Angeles & London: University of California Press.

Wikan, Unni 1990. Managing Turbulent Hearts. A Balinese Formula for Living. Chicago & London: University of Chicago Press.

Kurzkommentar Englisch: Anthropology of Emotions

Einführung in die Ernährungsethnologie

S; Nr.: 10ETH248; SWS: 2; LP: 6

Fr; wöch; 11:00 - 13:00; Sandgasse 1-9 / R 1910; Chen, Y.

Kommentar Essen gehört wie Trinken und Schlafen zu den Grundbedürfnissen des Menschen, aber das Wann, Was, Wie und Wo des Essens ist kaum vorgeschrieben. Die Ernährungsvorstellungen werden nicht nur von den Individuen festgelegt, sondern auch von den jeweiligen Kulturen geprägt. Was essbar ist und was nicht, wie Speisen zuzubereiten sind, wie Nahrungsmittel klassifiziert wird, mit welchem Gerät man essen darf, was man schmeckt, wie man sich am Tisch zu verhalten hat usw. – sind ein kulturelles Regelwerk der Gesellschaft. Seit den 1970er Jahren entstand die Ernährungsethnologie als neues Teilgebiet der Ethnologie. Die ethnologische Sichtweise hat der Forschung über Nahrung eine holistische Vorstellung gegeben, der die verschiedenen, durch Nahrung gespiegelten Ebenen der menschlichen Welt miteinander verknüpft, z.B. die gesellschaftliche Struktur, kosmologische Vorstellungen, sprachliche Merkmale, technologisches Niveau, Wirtschaft, Gesundheitssystem etc. Daher wird Nahrung im ethnologischen Bereich oft als „product“ und „mirror“ der gesellschaftlichen Organisation dargestellt. Das Proseminar bietet einen grundlegenden Überblick über die Ernährungsethnologie. In dem Proseminar werden sowohl theoretische Ströme, Grundfragen und Forschungsmethode als auch die empirische regionale Beispiele und der Kontext von Globalisierung erörtert.

Themen

Geschichte der Ernährungsethnologie

Theorie und Methodik der Ernährungsethnologie

Technologie und Kochkultur

Nahrungsklassifikation

Ernährung und Identität

Geschmack

Gesunde Ernährung

Ernährung und Migration

Globalisierung und Ernährung

Leistungsnachweis Scheinerwerb durch regelmäßige Teilnahme und intensive Mitarbeit, ein Referat mit Thesenpapier sowie eine Hausarbeit

Voraussetzung Achtung: Beschränkung auf 25 Teilnehmer

Literatur Caplan, Pat (Hg.)

1997 Food, Health and Identity. New York.

Counihan, Carole

1999 The Anthropology of Food and Body. New York.

Carole Counihan & Penny van Esterik (Hg.)

2000 Food and Culture. New York & London.

Döring, Tobias & Markus Heide (Hg.)

2003 Eating Culture.

Fernández-Armesto, Felipe

2001 Food: A History. London.
 Gabaccia, Donna
 1998 We Are What We Eat: Ethnic Food and the Making of the Americans. Cambridge.
 Goodman, Alan, Darna Dufour & Gretel Pelto (Hg.)
 2000 Nutritional Anthropology. London.
 Goodman, David & Michael Watts (Hg.)
 1997 Globalising Food. London.
 Goody, Jack
 1982 Cooking, Cuisine and Class. Cambridge.
 Korsmeyer, Carolyn (Hg.)
 2005 The Taste Culture Reader. Oxford & New York.
 Lee, Jennifer
 2008 The Fortune Cookie Chronicles. New York & Boston.
 Lentz, Carola (Hg.)
 1999 Changing Food Habits. Amsterdam.
 Mintz, Sidney
 1996 Tasting Food, Tasting Freedom. Boston.
 Kurzkomentar Englisch: Introduction to Nutritional Anthropology

Musik und Identität in Papua-Neuguinea - eine diachronische Betrachtung

S; Nr.: 10ETH277; SWS: 2; LP: 6

Mo; wöch; 09:00 - 11:00; Sandgasse 1-9 / R 0019; von Poser, A.

Kommentar Wie hat sich die Musik in Papua-Neuguinea im Laufe der Zeit verändert? Wie werden Identitäten über Musik kreiert und vermittelt? Wie werden Trends politisch erzeugt und eingesetzt? Diese Fragen umreißen die Grundrichtung in diesem Seminar.
 Folgende Themen sollen bearbeitet werden:
 Einführung Ethnomusikologie,
 Europäische Rezeption von 'Südsee-Musik',
 Traditionelle Musik Papua-Neuguineas (religiös vs. profan),
 Christliche Musik in Papua-Neuguinea,
 'Stringband'-Stil vs. 'Pauaband'-Stil,
 Zeitgenössische Musik in Papua-Neuguinea,
 Reggae, Metal and Soul - die neuen Trends,
 Ein Image wird kreiert,
 Der politische Song,
 Musik für eine Nation,
 Probleme des Urheberrechts.
 Im Verlauf des Semesters soll auf diese Weise ein Überblick geschaffen werden über die musikalische Diversität in einem modernen pazifischen Staat, die den gängigen Vorurteilen einer gleichförmigen 'Südsee-Musik' entgegen steht. Darüber hinaus werden diverse Probleme im Bezug auf Musik beleuchtet und es werden unterschiedliche Ebenen herausgearbeitet, auf denen musikalische Formen eingesetzt werden.
 Teilnehmerzahl maximal 25

Leistungsnachweis regelmäßige und rege Teilnahme, mündliches Referat, Hausarbeit
 Literatur Hauptwerk: Webb, Michael 1993. Lokal Musik. Lingua Franca Song and Identity in Papua New Guinea. Boroko: NRI.
 Crowdy, Denis 2005. Guitar Style, Open Tunings, and Stringband Music in Papua New Guinea. Boroko: IPNGS
 Gourlay, Ken 1979. An Approach to the Traditional Music of Papua New Guinea. Goroka: Goroka Teachers College
 Kunst, Jaap 1967. Music in New Guinea. Three Studies. 'S-Gravenhage: Martinus Nijhoff.
 Moyle, Richard 2007. Songs from the Second Float. A Musical Ethnography of Taku Atoll, papua New Guinea. Honolulu: University of Hawai'i Press.
 Niles, Don and Denis Crowdy 2000. Papers from Ivilikou: Papua New Guinea Music Conference and Festival (1997). Boroko: IPNGS.

Yamada, Yoichi 1997. Songs of the Spirits. An Ethnography of Sounds in a Papua New Guinea Society. Boroko: IPNGS.

Zahn, Heinrich 1996. Mission and Music. Jabem Traditional Music and the Development of Lutheran Hymnody. Boroko: IPNGS.

Kurzkommendar Englisch: Music and Identity in Papua New Guinea in Diachronical Perspective

Medien, Stadt und Spektakel

S; Nr.: 10ETH289; SWS: 2; LP: 6

wöch; Jaspers Centre, Raum 212;

Kommentar Die Lehrveranstaltung wird mit Dr. Nic Leonhardt, Graduate Program des Exzellenzclusters "Asia and Europe in a Global Context" angeboten.

Voraussetzung Anmeldung da Kurs auf 25 beschränkt.

Kurzkommendar Englisch: Media, the city and spectacles

Going native - das tiefe Eintauchen in eine Kultur?

S; Nr.: 10ETH312; SWS: 2; LP: 6

Mo; wöch; 13:00 - 15:00; Sandgasse 1-9 / R 1910; Oberdiek, U.

Kommentar „Going native“ ist der Versuch oder Prozess, scheinbar ‚eins zu werden‘ mit einer anderen Kultur, oder wenigstens die Vorstellung zu haben, möglichst ‚tief‘, oder "richtig" in sie einzutauchen. Aus Gründen der Klarheit kann man drei Arten unterscheiden: 1) Going native im Kontext des Zeitalters der Entdeckungen und des Kolonialismus, d.h. freiwillige und unfreiwillige Prozesse; 2) professionelle Versuche des Going native in der Ethnologie; und 3) New Age- oder esoterisches Going native. In allen Fällen können diese Phänomene beschrieben und analysiert und kritisiert werden, indem bestimmte (teils gemeinsame) Parameter verwendet werden, die die Phänomene verbinden (oder trennen) und sie charakterisieren, wie: Freiwilligkeit, Unfreiwilligkeit, Erkenntnisinteresse oder Zwecke, erkenntnistheoretische Prozesse und Probleme. Auch der Austausch-Aspekt ist hier interessant, etwa im Fall des Orientalismus/ Occidentalismus und der städtischen bzw. ländlichen Kultur, was z.B. von Buruma & Margalit (2004) diskutiert wird. Während weiße Neo-Schamanen möglicherweise ein ernsthaftes Eintauchen in den Schamanismus beabsichtigen gibt es unter ihnen genauso Absichten, das Erlernte gewinnbringend auszubeuten und damit auch die betreffende Kultur auszubeuten. Mit dem letztgenannten Faktor wird auch ein politisch-ökonomischer Aspekt (Ausbeutung) angesprochen, der auch im Fall der Ethnologie relevant ist und wiederum auf die Ethik verweist – das heißt, auch die Frage nach symmetrischen bzw. asymmetrischen Beziehungen in diesem Prozess müssen reflektiert werden.

Leistungsnachweis Referat und Hausarbeit

Literatur

Altork, Kate (1995): Walking the fire line: the erotic dimension of the fieldwork experience. In: Kulick, Don & M. Willson (Eds.):107-139.

Bell, Diana & Pat Caplan & Wazir Jahan Karim (Eds.) 1993. Gendered Fields: Women, Men and Ethnography. London & New York: Routledge.

Dubisch, Jill (1995): Lovers in the field. Sex, dominance, and the female anthropologist. In: Kulick, Don & M. Willson (Eds.):29-50.

Fuller, Duncan (1999): Part of the action, or ‚going native‘? Learning to cope with the ‚politics of integration‘. In: Area 31:221-227.

Harmer, Tom, 2001: going native. Albuquerque.

Huhndorf, Shari M., 2001: Going native. Indians in the American cultural imagination. Ithaca: Cornell Univ. Press.

Hyam, Ronald, 1990: Empire and sexuality. The British experience. Manchester.

Kulick, Don & M. Willson (Eds.) (1995): Taboo. Sex, identity, and erotic subjectivism in anthropological fieldwork. London.

Markowitz, Fran & Ashkenzai (Hrsg.) 1999. Sex, Sexuality and the Anthropologist. Urbana & Chicago: University of Illinois Press.

Monti, Daniel J., 1992: On the risks and rewards of „Going native“. Review essay. In: Qualitative sociology 15:325-332.

Tresch, John 2001: On going native. Thomas Kuhn and anthropological method. In: Philosophy of the social sciences 31:302-322.

Wernitznig, Dagmar, 2003: Going native or going naive? White shamanism and the neo-noble savage. Lanham: University Press of America.

Whitehead, Tony Lary & Mary Ellen Conaway (Eds.) 1986. Self, Sex and Gender in cross-cultural Fieldwork. Urbana & Chicago: University of Illinois Press.

Health in Development

BKS; Nr.: 970202241; SWS: 2; LP: 6

Fr; Einzel; 11:15 - 12:45; 23.10.2009 - 23.10.2009; INF 330 / SAI R 509; Besch, F.

Fr; Einzel; 13:00 - 18:00; 18.12.2009 - 18.12.2009; INF 330 / SAI, Raum E11; Besch, F.

Sa; Einzel; 10:00 - 18:00; 19.12.2009 - 19.12.2009; INF 330 / SAI R E11; Besch, F.

Fr; Einzel; 13:00 - 18:00; 22.01.2010 - 22.01.2010; Sandgasse 1-9 / R 0019; Besch, F.

Sa; Einzel; 10:00 - 18:00; 23.01.2010 - 23.01.2010; Sandgasse 1-9 / R 0019; Besch, F.

Kommentar

Health has gained an important status in the international debate and in the actions of international organizations on sustainable development because of its close linkage to poverty and environment. The seminar explores the debates and their key issues as well as the actions of major health organizations, like the WHO, and small NGOs on the grassroots level. Definitions, concepts and methodological approaches in the fields of epidemiology, environmental health and urban health will be analysed and discussed. Further issues will be life-threatening diseases (Aids, Malaria, TB), health systems research, child health and aging, each under the broad perspective of 'health in a globalized world: what can anthropology contribute?'

- Leistungsnachweis
- constant and active participation
 - reading of the core texts
 - one oral presentation (incl. handout) and
 - one essay (ca. 12 pages)

Literatur Adams, V. and S.L. Pigg (eds.) 2005. Sex in Development: Science, Sexuality, and Morality in Global Perspective. Durham: Duke University Press.

Arce, A. and N. Long (eds.) 2000. Anthropology, Development and Modernities. Exploring discourses, counter-tendencies and violence. London and New York: Routledge.

Eeuwijk, P. and B. Obrist (eds.) 2006. Vulnerabilität, Migration und Altern. Medizinethnologische Ansätze im Spannungsfeld von Theorie und Praxis. Zürich: Seismo-Verlag.

Gardner, K. and D. Lewis (eds.) 1996. Anthropology, Development and the Post-modern Challenge. London: Pluto Press.

Geest, S.v.d. and S.R. Whyte (eds.) 1988. The Context of Medicines in Developing Countries: Studies in Pharmaceutical Anthropology. Dordrecht: Kluver.

Justice, J. 1986. Policies, Plans and People: Foreign Aid and Health Development. Berkeley: University of California Press.

Warren, D.M., Slikkerveer, L.J. and D. Brokensha (eds.) 1995. The Cultural Dimension of Development: Indigenous Knowledge Systems. London: Practical Action.

Fusion Films: Transkulturelle Bewegungen zwischen indischem und westlichem Kino

HpS; Nr.: 9719KJC023; SWS: 2

Mi; wöch; 11:00 - 13:00; 14.10.2009 - 03.02.2010; Voßstr. 2, 4400 / R 212; Brosius, C.; Kunz, H.

Kommentar

Hardly any medium is as crucial for the understanding of transnational cultural flows as cinema. One aim of this seminar is therefore to analyze the different patterns and types of flows between and through American/European and Indian cinema. Some of the topics discussed will include the popularization of Western music and action cinema through Indian B-movies, Bollywood audiences in Africa, the Arab world and the former Soviet Union, the construction of a national identity among Indian diasporic communities in the UK and USA, the work of Indian diasporic film makers such as Mira Nair and Deepa Mehta through a transcultural perspective, the representation of India in European/ American feature films as well as documentaries and its interrelationship with tourism, the influence of Russian film makers and Italian neo-realist cinema on elitist intellectual films in India, Hollywood play with Bollywood styles in films such as Moulin Rouge, and last but not least newer European/Indian co-projects such as Slumdog Millionaire, Brick Lane and Florian Gallenberger's "Schatten der Zeit". The seminar will be further enriched by a lecture on Chinese fusion cinema.

Leistungsnachweis

Im Rahmen des Tutoriums werden Filmschnitt und Filmanalyse angeboten - beides ist verpflichtend für einen qualifizierten Schein.

Studierende sollten sich am ersten Sitzungstermin für die folgenden Doppel-Termine für Schneiden im Medienzentrum des URZ bei Johannes Dahmen, unserem Tutor, anmelden:

Mo, 19. oder Mi., 21. Oktober bzw. Mo., 2. oder Mi, 4. November, jeweils 9.15 -10.45 Uhr.

Anmeldungen mit konkreten Daten können bereits ab sofort an Johannes Dahmen, johannesdahmen@email.de geschickt werden, ansonsten verteilen wir die freien Termine in der ersten Sitzung."

Voraussetzung	Mitarbeit, Referat, Filmsichtung und -analyse, Hausarbeit
Literatur	Kavoori, Anandam (Hg./ed.). 2009. Global Bollywood. New Delhi: OUP Desai, Jigna and R. Dudrah (Hg./ed.) The Bollywood Reader. MacGraw: Open University Press Kaur, Raminder and Ajay Sinha (Hg./eds). 2005. Bollyworld. New Delhi: Sage Dissanakaye, W. and A. Guneratne (eds.). 2003. Rethinking Third Cinema. London and New York: Routledge Naficy, Hamid. 2001. An Accented Cinema. Exilic and Diasporic Filmmaking. Princeton UP Ezra, E. and T. Rowden (eds.). 2006. Transnational Cinema. The Film Reader. London and New York: Routledge

Weltstädte – Stadtwelten: transkulturelle Perspektiven auf Urbanisierung

HpS; Nr.: 9719KJC024; SWS: 2

Di; wöch; 11:00 - 13:00; 13.10.2009 - 02.02.2010; Voßstr. 2, 4400 / R 112; Brosius, C.;Leonhardt, N.

Kommentar	World-Cities, Mega-Städte und Metropolen sind seit einigen Jahren Forschungsgegenstand vieler Disziplinen. Städte sind Drehkreuze und Umschlagplätze für globale Bewegungen und eignen sich als Fallstudien für vielfältige Untersuchungen sozialer Veränderungen und kultureller Praktiken. Das Seminar bringt grundlegende theoretische Ansätze der Stadtethnologie und Urban Studies näher und erweitert sie durch eine komparative Perspektive, die vor allem asiatische Städte mit in Betracht ziehen. Am Beispiel von Metropolen wie Shanghai, Neu Delhi, Bombay und Berlin werden Transformationen der Städte, ethnische und soziale Gruppen, street culture, Regulation der öffentlichen Räume sowie Events und Stadtmarketing behandelt. Arbeitsformen sind Einzel- und Gruppenarbeiten sowie Kleinprojekte. Für den Erhalt eines qualifizierten Scheines sind Referat, Hausarbeit und regelmässige Teilnahme Voraussetzung.
Voraussetzung	Sehr gute Kenntnis der englischen Sprache. Für den Erhalt eines qualifizierten Scheines sind Referat, Hausarbeit und regelmässige Teilnahme Voraussetzung.
Literatur	wird nachgereicht.
Kurzkommentar	Transkulturelle Perspektiven auf Urbanisierung

Modul 11

Globale Prozesse und kulturelle Identitäten in Ozeanien

S; Nr.: 10ETH221; SWS: 2; LP: 6

Di; wöch; 09:00 - 11:00; Sandgasse 1-9 / R 1910; Keck, V.

Kommentar	Globalisierung wurde zum Schlüsselbegriff des 21. Jahrhunderts, in einer „increasingly borderless world where flows of capital and new technologies are propelling goods, information, people and ideologies around the globe in volumes, and at speeds, never previously imagined“ (Lockwood 2004:1). In diesem Seminar stehen die Perspektiven und Rezeptionen der Pacific Islanders diesen globalen Prozessen gegenüber im Zentrum; anstelle einer westlichen Homogenisierung finden sich selektive Übernahme, Ablehnung und lokale Anpassung an eigene Bedürfnisse. Diese unterschiedlichen Strategien sind ebenso vielfältig wie diejenigen, eine eigene kulturelle Identität zu konstruieren, und sich dadurch von den „Anderen“ abzugrenzen. Die Erfindung, Konstruktion oder Einrichtung einer eigenen Geschichte ist eine der möglichen Antworten. Diese identitätsstiftenden Bilder der eigenen Vergangenheit und eigener Traditionen, geschaffen von lokalen Akteuren, stehen oft im Widerspruch und im Wettstreit mit jenen, die von westlichen Akademikern als „wahr“ und authentisch vertreten werden. Eine weitere mögliche Antwort pazifischer Gesellschaften auf die Einführung neuer Technologien und neuen Wissens durch importierte Erziehungssysteme, Missionen und Medien ist deren aktive Eingliederung und Anpassung an die eigenen Welterfahrungen. Diese Auseinandersetzung fördert
-----------	--

auch neue Arten der Identitätsfindung wie Staatenbildung, kompetitive sportliche Anlässe, Kunststile, Literatur und Musik, internationale Festivals, Konsumverhalten oder die Forderung nach Landrechten. Durch transnationale Migration schließlich expandieren pazifische Welten in die urbanen westlichen Zentren.
Themen:

- Globale Prozesse und die Verkleinerung der Welt
- Ethnizität, Nationalismus und Staatenbildung
- Christentum und religiöser Synkretismus
- Reaktionen: „Politics of Tradition“
- Postkoloniale Politik: Neue Eliten und alte Big Men.
- Die lokale Neuschreibung von Geschichte: Westliche und einheimische Ethnologen im Streit.
- Rastas und Rascals: Die urbane Jugend.
- Lokales Wissen - importiertes Wissen
- „Mediascapes“ und vernetzte Welten: zur Konstruktion kultureller Identitäten im Internet
- Veränderte Lebensläufe
- Transnationale Migration
- Die Konstruktion von Identitäten: Sport, Musik und Festivals

Leistungsnachweis Für den Erwerb eines Scheines wird ein mündliches Referat, eine schriftliche Hausarbeit und die regelmässige, aktive Teilnahme erwartet.

Achtung: Beschränkung auf 25 Teilnehmer

Literatur

- Appadurai, A. 1998. *Modernity at Large. Cultural Dimension of Globalisation*. Minneapolis: University of Minnesota Press.
- Foster, R.J. 2008. *Coca-globalization: Following Soft Drinks from New York to New Guinea*. New York and Basingstoke: Palgrave Macmillan.
- Hannerz, U. 1996. *Transnational Connections. Culture, People, Places*. London: Routledge.
- Harmsen, A. 1999. *Globalisierung und lokale Kultur. Eine ethnologische Betrachtung*. Hamburg: LIT.
- Keck, V. 1998. Introduction. In V. Keck, (ed.), *Common Worlds and Single Lives. Constituting Knowledge in Pacific Societies*, pp. 1-29. Oxford and New York: Berg.
- Kreff, F. 2003. *Grundkonzepte der Sozial- und Kulturanthropologie in der Globalisierungsdebatte*. Berlin: Reimer.
- Lockwood, V.S. (ed.) 2004. *Globalization and Culture Change in the Pacific Islands*. Upper Saddle River, N.J.: Pearson Prentice Hall.
- Otto, T and Pedersen, P. (eds.) 2005. *Tradition and Agency: Tracing Cultural Continuity and Invention*. Aarhus: Aarhus University Press.
- Wassmann, J. (ed.) 1998. Introduction. In J. Wassmann (ed.), *Pacific Answers to Western Hegemony. Cultural Practices of Identity Construction*, pp. 1-36. Oxford: Berg.
- Wassmann, J., and Keck, V. 2007. Introduction. In J. Wassmann and K. Stockhaus (eds.), *Experiencing New Worlds*. New York, Oxford: Berghahn, S. 1-18. (Person, Space and Memory in the Contemporary Pacific Series volume 1).

Lebenslauf und Alter: Werte, Normen und Stereotypen zum mittleren Alter in verschiedenen Kulturen

S; Nr.: 10ETH260; SWS: 2; LP: 6

Di; wöch; 15:00 - 17:00; Sandgasse 1-9 / R 0019; Oberdiek, U.

Kommentar

Während Studien zum Alter(n) (Aging) zunächst beschreibend arbeiten, deutet Altersdiskriminierung (Ageism; Definition: "the differential association of negative traits with the aged" - Perdue/Gurtman) auf eine u.a. politische Problemorientierung, ähnlich wie bei racism, sexism usw. - wobei es natürlich auch ageism jungen Menschen gegenüber gibt. Während Fächer, die auch anwendungsorientiert arbeiten im anglo-amerikanischen Bereich 'Ageism' bereits seit Jahrzehnten behandeln - teilweise wegen einer anderen Gesetzeslage - (z.B. Gerontologie, Jura, Psychologie, ökonomische Fächer), steht dieses Thema in der Ethnologie eher am Anfang (-

anders als generelle Altersstudien, etwa Altersklassengesellschaften, die schon immer Teil ethnologischer Studien waren). Gegenwärtig wird in Deutschland im Zusammenhang der Arbeitslosigkeit zunehmend über die berufliche Ausgrenzung von Personen über ca. 40 Jahre diskutiert, und damit verbundene Fragen nach Werten und Normen, Auswirkungen und Zielen, rücken langsam ins Bewußtsein. Werte und Menschenbilder werden in ethnologischen Altersstudien (ageing) zwar als Faktum sozusagen statisch und deskriptiv behandelt, aber sie sind bisher weniger primär macht- und prozessorientiert analysiert worden. Seit etwa 2 Jahrzehnten wird die "agency" der Beteiligten ('Entscheidungsträger' wie Betroffene) zunehmend ins Blickfeld gerückt, was auch Auswirkungen auf Altersstudien zeigt. In Fallbeispielen aus verschiedenen Kulturen (und Literatur verschiedener Fächer, s.o.) sollen Unterschiede von ageing und ageism, der 'paradigmatische Wechsel' sowie prozeßorientierte Fragen (Macht, Intentionen, Ziele: wem nützt es, wem schadet es - für welche Zwecke?) verdeutlicht werden.

Leistungsnachweis	Referat und Hausarbeit Achtung: Beschränkung auf 25 Teilnehmer
Voraussetzung	Anmeldung
Literatur	Amoss, Pamela T. & Stevan Harrell (eds.), 1981: Other ways of growing old. Anthropological perspectives. Stanford. Bytheway, William R., 1995: Ageism. London. Dracklé, Dorle (Hg.), 1998: Alt und zahm? Alter und Älterwerden in unterschiedlichen Kulturen. Berlin. Elwert, Georg, 1992: Alter im interkulturellen Vergleich. In: Baltes, Paul B & Jürgen Mittelstraß (Hg.): Zukunft des Alterns und gesellschaftliche Entwicklung. Berlin:260-282. Glover, Ian & M. Branine (eds.), 2001: Ageism in work and employment. Aldershot. Gullette, Margaret Morganroth, 1995.: Declining to decline: Cultural combat and the politics of the midlife. Charlottesville. Hareven, Tamara K. & Kathleen J. Adams (eds.), 1982: Ageing and life course transitions: An interdisciplinary perspective. London. Kertzer, David I. & Jennie Keith (eds.), 1984: Age and anthropological theory. Ithaca. Marzi, Hiltrud, 1990: Alter und Status. Göttingen. Myerhoff, Barbara & Andrei Simic (eds.), 1978: Life`s career - aging. Cultural variations in growing old. Beverly Hills. Rubinstein, Robert L. et al. (eds.), 1990: Anthropology and aging. Comprehensive reviews. Dordrecht. Spencer, Paul, 1965: The Samburu: a study of gerontocracy in a nomadic tribe. London. Spencer, Paul, 1976: Opposing streams and the gerontocratic ladder: Two models of age organisation in East Africa. In: Man 11.1976:153-175. Spencer, Paul, 1988: The Maasai of Matapato. A study of rituals of rebellion. Bloomington. Spencer, Paul (ed.), 1990: Anthropology and the riddle of the Sphinx: paradoxes of change in the life course. London. Stagl, Justin, 1971: Älteste und Big men. Politische Führungsrollen in Melanesien. In: Zeitschrift für Politik 18.1971:368-383.
Kurzkomentar	Englisch: Life course studies and ageing: Values, norms, and stereotypes of the middle age (middle ageism) in different cultures

Green Revolution, Agrobusiness und Biotechnologie aus der Perspektive von Kulturwissenschaft und politischer Ökologie

S; Nr.: 10ETH305; SWS: 2; LP: 6

Mi; wöch; 11:00 - 13:00; Sandgasse 1-9 / R 1910; Hornbacher, A.

Kommentar Die industrielle Produktion von genveränderten Pflanzen und Tieren steht derzeit im Zentrum einer höchst kontroversen öffentlichen Debatte, die vom Gegensatz zwischen ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten dominiert wird. Das Seminar möchte diese Thematik im Hinblick auf ihre kulturellen Implikationen und ihren weltpolitischen Rahmen untersuchen. Von Interesse ist dabei einerseits die

Frage nach den sozio-ökonomischen Folgen, die das global vernetzte Agrobusiness für diverse lokale Subsistenzlandwirtschaften hat. Darüber hinaus soll untersucht werden, welche kulturspezifischen Entwürfe von Natur und Nahrung mit verschiedenen Formen der Landwirtschaft verbunden sind, und wie diese die Einführung moderner Agrartechnologien und die Durchsetzung biotechnologischer Manipulationen fördern – oder begrenzen. Zentrale Themen sind dabei: 1. die Einführung von Hohertragsreissorten in Süd(ost)asien („green revolution“) und ihre sozialen und kulturellen Auswirkungen auf lokale Kulturen. 2. Der Vergleich unterschiedlicher Modelle von Natur, Nahrung und Mensch. 3. Die vergleichende Frage nach der kulturellen und religionsspezifischen Motivation beim kritischen Widerstand gegen die Industrialisierung von Organismen. Bei entsprechendem Interesse ist eine Studienfahrt zu Landwirtschaftsunternehmen in Deutschland geplant, die sich explizit auf eine alternative ökologische Kultur berufen.

Leistungsnachweis
Literatur

Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit
R.Mönkediek; U. Rolf (Hrsg.): Agrarentwicklung durch Liberalisierung? 2006
R. Manning (ed.): Food's Frontier. The Next Green Revolution. 2000.
D. Cooper; Joy Palmer (eds.): Spirit of the Environment. Religion, value and environmental concern. 1998
W. Beer, E. Droste (Hrsg): Biopolitik im Diskurs. Argumente, Fragen, Perspektiven. 2006
P. Robbins: Political Ecology. 2004
D. Charles: Lords of the Harvest. Biotech, Big Money, and the Future of Food. 2001
M. Davis: Late Victorian Holocausts: El Nino Famines and the making of the Third World. 2001

Kurzkommentar

Raymond Bryant; Sinead Baily: Third World Political Ecology. 1997
Green revolution, agrobusiness, biotechnology from a perspective of anthropology and political economy

Regulierte Anarchie

S; Nr.: 10ETH309; SWS: 2; LP: 6

Mi; wöch; 15:00 - 17:00; Sandgasse 1-9 / R 1910; Kellner, A.

Kommentar

Ín diesem Seminar soll eine wesentliche Erkenntnis der Ethnologie thematisiert und diskutiert werden: nämlich dass es Gemeinschaften gibt, die jenseits politischer Zentralisierung und staatlicher Ordnung komplexe gesellschaftliche Integrationsniveaus mit in der Regel friedlichen Mitteln hergestellt haben bzw. herstellen. Nachdem ethnologische Klassiker zu diesem Thema behandelt worden sind, soll zu gegenwärtigen Beispielen staatsfreier Selbstorganisation geschritten werden, die sich regional vornehmlich auf Afrika beziehen (z. B. auf Somalia, das in den westlichen Medien als ein Hort des "Chaos" schlechthin imaginiert wird). Dass auch in westlichen Gesellschaften zunehmend anarchische Freiräume entstehen (weil sich der bürgerliche Staat entweder aus zentralen Politikfeldern zurückgezogen hat oder sich umgekehrt die Menschen dort Eingriffen desselben erwehren), soll ebenfalls behandelt werden.

Leistungsnachweis
Voraussetzung
Literatur

Halten eines Referats, Erstellen einer Hausarbeit.
Anmeldung
Evans-Pritchard, E. Evans/M. Fortes (1940): African Political Systems. London.
Sigrist, Christian (1967): Regulierte Anarchie. Untersuchungen zum Fehlen und zur Entstehung politischer Herrschaft in segmentären Gesellschaften Afrikas. Freiburg im Breisgau.
Middleton, John/David Tait (1958): Tribes without Rulers. London.
Clastres, Pierre (1976): Staatsfeinde. Studien zur politischen Anthropologie. Frankfurt am Main.
Graeber, David (2008): Frei von Herrschaft. Fragmente einer anarchistischen Anthropologie. Wuppertal.

Kurzkommentar

Englisch: Regulated Anarchy

Modul 12

Medizinethnologische und ethnodemographische Forschungsmethoden

HpS; Nr.: 970202242; SWS: 2; LP: 6

Do; wöch; 11:15 - 12:45; INF 330 / SAI R 509; Weigl-Jäger, C.

Kommentar

In diesem Modul lernen und praktizieren Studenten medizinethnologische als auch ethnodemographische Forschungsmethoden. Medizinethnologische Forschungsmethoden werden in Bezug auf spezifische Arbeitsfelder vermittelt und geübt (z.B. thematische Bereiche wie Gesundheitseinrichtungen, Gesundheitsvorsorge etc.). Mit Hilfe ethnodemographischer Methoden werden demographische Ereignisse wie Geburt, Migration und Tod nicht nur beschrieben, sondern auch erklärt. Ziel der Ethnodemographie ist es, Veränderung und Entwicklung einer Bevölkerungsgröße und deren kulturellen Ursachen und Konsequenzen zu untersuchen und zu analysieren.

Leistungsnachweis Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit.

Literatur Basu, Alaka Malwade und Aaby, Peter (Hg.). 1998. The Methods and Uses of Anthropological Demography. Oxford: Oxford University Press.

Beer, Bettina (Hg.). Methoden und Techniken der Feldforschung. Berlin: Dietrich Reimer Verlag.

Bernard, Russel H. 2006. Research Methods in Anthropology - qualitative and quantitative approaches. Oxford: Altamira Press.

Hardon, Anita. (Hg.). 2007. Applied Health Research Manual.: Anthropology of Health and Health Care. Het Spinhuis: Amsterdam.

Helman, Cecil G. 2001. New Research Methods in Medical Anthropology. In: Helman, Cecil G. Culture, Health and Illness. London, New York, New Delhi: Arnold.

LeCompte, Margaret D., Schensul, Jean J. 1999. Essential Ethnographic Methods. Observations, Interviews and questionnaires. Ethnographer's Toolkit 2. Walnut Creek, California: Altamira Press.

Schulze, Walter, Fischer, Hans und Lang, Hartmut. 1997. Geburt und Tod. Ethnodemographische Probleme, Methoden und Ergebnisse. Berlin: Dietrich Reimer Verlag.

Feldforschungsmethoden

BKS; Nr.: 970202340; SWS: 2; LP: 6

Fr; Einzel; 14:15 - 15:45; 23.10.2009 - 23.10.2009; INF 330 / SAI R 509; Besch, F.

Fr; Einzel; 13:00 - 18:00; 27.11.2009 - 27.11.2009; INF 330 / SAI, Raum E11; Besch, F.

Sa; Einzel; 10:00 - 18:00; 28.11.2009 - 28.11.2009; INF 330 / SAI, Raum E11; Besch, F.

Fr; Einzel; 13:00 - 18:00; 08.01.2010 - 08.01.2010; INF 330 / SAI R E11; Besch, F.

Sa; Einzel; 10:00 - 18:00; 09.01.2010 - 09.01.2010; INF 330 / SAI R E11; Besch, F.

Kommentar In diesem Seminar werden ethnologische Feldforschungsmethoden in ihrer ganzen Breite vorgestellt und kritisch untersucht, angefangen von der Datensammlung und ihrer 'Weiterverarbeitung' bis zu deren Analyse und der Niederschrift. Neben qualitativen Methoden werden auch quantitative Techniken der Datengewinnung präsentiert, geprüft und kritisiert, um dadurch ihre Stärken und Schwächen zu lokalisieren. Neben den 'klassischen Werkzeugen' wie Teilnehmende Beobachtung oder verschiedene Interviewtechniken wird der Kurs auch Probleme der Datenverarbeitung und der Repräsentation ansprechen, sowie Ansätze wie die multi-sited ethnography oder Fragen der computer assisted analysis besprechen. Weitere relevante Themen der ethnologischen Feldforschung sind Reflexivität, Ethik, die Zuverlässigkeit und Validität der Daten, sowie die Ansätze der Angewandten Ethnologie und der der action anthropology.

Leistungsnachweis - konstante und aktive Teilnahme

- Lektüre der Grundlagentexte
- eine mündliche Präsentation (inkl. Handout und einer kleinen Übung) und
- eine Hausarbeit (ca. 12 Seiten).

Literatur

Amit, V. (ed.). 2000. Constructing the Field. Ethnographic Fieldwork in the Contemporary World. London, New York: Routledge.

Beer, B. (ed.) 2003. Methoden und Techniken der Feldforschung. Berlin: Reimer.

Bernard, H.R. 2002. Research Methods in Anthropology. Qualitative and Quantitative Methods. 3rd ed. Walnut Creek: Altamira Press. DeWalt, K. and B.R.

DeWalt 2002. Participant Observation. A Guide for Fieldworkers. Walnut Creek: Altamira Press.

Emerson, R.M., R. Fretz and L. Shaw 1995. Writing Ethnographic Fieldnotes. Chicago: University of Chicago Press.

Fuchs, M. and E. Berg (eds.) 1993. Kultur, soziale Praxis, Text. Die Krise der ethnographischen Repräsentation. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Miles, M.B. and Huberman, A.M. 1994. Qualitative Data Analysis: A Sourcebook of New Methods. CA: Sage.

Strathern, M. (ed.) 1995. Shifting Contexts: Transformations in Anthropological Knowledge. London: Routledge.

Wolcott, H.F. 1990. Writing up Qualitative Research. CA: Sage.

Modul 13

Vorbereitungsseminar Berufspraktikum

S; Nr.: 10ETH360; SWS: 0; LP: 11

Mi; wöch; 17:00 - 19:00; Sandgasse 1-9 / R 1910; Kunz, H.

Kommentar	<p>Dieses Seminar soll der Vorbereitung auf das ethnologische Berufspraktikum sowie der Berufsorientierung der Studierenden dienen. Folgende Fragen sollen u.a. in dem Seminar besprochen werden: Welche Arbeitsfelder gibt es für die Ethnologie? Wie finde ich eine geeignete Praktikumsorganisation? Welche Qualifikationen bringe ich für ein Praktikum mit? Welche Qualifikationen möchte ich durch das Praktikum erwerben? Wie bewerbe ich mich? Welche Fördermöglichkeiten gibt es?</p> <p>Darüber hinaus sollen zu dem Seminar regelmäßig VertreterInnen aus der Praxis eingeladen werden, um den Studierenden einen Einblick in verschiedene Berufsfelder zu ermöglichen. Diese Sitzungen werden für alle Studierenden öffentlich sein. Das Seminar wird auch in den kommenden Semestern wieder angeboten werden. Eine Teilnahme zu einem späteren Zeitpunkt ist somit auch möglich.</p> <p>Die Teilnahme an dem Seminar verpflichtet zu einem Praktikum.</p>
Leistungsnachweis	Anwesenheitspflicht
Kurzkommentar	Englisch: Preparation for the Supervised Internship

Doktorandenkolloquium

K; Nr.: 970202700; SWS: 2; LP: 0

Di; wöch; 15:15 - 16:45; ab 13.10.2009; INF 330 / SAI R 509; Hauser, B.

Modul 14 (Wahlmodul)

AG Interkulturelles Lernen

AG; Nr.: 10ETH370; SWS: 2; LP: 2

Mi; 14tägl.; 18:00 - 20:00; Sandgasse 1-9 / R 0019; s. Aushang;

Kommentar

AG Ozeanien

AG; Nr.: 10ETH371; SWS: 2; LP: 2

Di; 14tägl.; 17:00 - 19:00; Sandgasse 1-9 / R 1910;

Kommentar	<p>Die AG Ozeanien versteht sich als Forum für diejenigen, die sich mit den Kulturen Melanesiens, Mikronesiens, Polynesiens, und Australiens beschäftigen möchten und an einem Austausch mit Gleichgesinnten interessiert sind. Wir wollen uns über Lektüre, aber auch Filme und andere Medien mit klassischen und aktuellen Themen rund um Ozeanien befassen und diese gemeinsam diskutieren. Gastvorträge sollen zudem die Möglichkeit bieten, sich mit Forschenden in der Region auszutauschen und Ideen für eigene Projekte zu entwickeln.</p> <p>Ein Schwerpunkt der AG wird in diesem Semester die „Rückgabe von Wissen“ sein, ein Thema, das in einer globalen Welt für uns Ethnologen zunehmend wichtiger wird und uns vor neue Herausforderungen stellt.</p> <p>Für Rückfragen und Voranmeldung: K.Hermes@stud.uni-heidelberg.de oder michele.ducommun@bluewin.ch</p>
Inhalt	13.10.09
	10.11.09
	24.11.09

01.12.09

22.12.09

19.01.10

02.02.10

Leistungsnachweis regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Protokoll

AG Anthropology and Development

AG; Nr.: 10ETH372; SWS: 2; LP: 2

Mo; wöch; 17:00 - 19:00; Sandgasse 1-9 / R 1910; Strümpell, C.

Kommentar Ziel der AG Anthropology & Development ist einerseits die intensive ethnologische Auseinandersetzung mit Entwicklungsregimes verschiedener Epochen und Regionen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Ideologien (Modernisierung, Neoliberalismus, Sozialismus). Andererseits wollen wir die praktische Arbeit von Entwicklungsorganisationen kritisch beleuchten und die Frage nach den Möglichkeiten einer ethnologischen Einflussnahme und der Relevanz der Ethnologie für den Alltag der Entwicklungsarbeit stellen. Die Lektüre von einschlägigen Texten der Entwicklungsethnologie steht dabei genauso im Vordergrund wie die Diskussion mit VertreterInnen von Entwicklungsorganisationen.

Leistungsnachweis Aktive Mitarbeit, Lektüre

Literatur

Escobar, Arturo 1995. Encountering development : the making and unmaking of the Third World. Princeton, NJ: Princeton Univ. Press.
Ferguson, James 1990. The anti-politics machine : "development", depoliticization, and bureaucratic power in Lesotho. Cambridge [u.a.] : Cambridge Univ. Press.
Gardner, Katy & David J. Lewis 1997. Anthropology, development and the post-modern challenge. London: Pluto Press.
Ong, Aiwa 2006. Neoliberalism as Exception: Mutations in Citizenship and Sovereignty. Durham: Duke.

Kurzkommentar Englisch: AG Anthropology & Development

AG Medical Anthropology

AG; Nr.: 970202250; SWS: 2; LP: 2

Mi; 14tägl.; 13:00 - 15:00; ab 04.11.2009; INF 330 / SAI R 509; Weigl-Jäger, C.

Kommentar The study group Medical Anthropology is a forum for researchers, students and all those interested in the study of health and illness in different cultural and social settings. In the AG senior students and professionals have the opportunity to present their projects or work in progress. The aim of the AG is to discuss and analyse new (and not so new) theories and themes of Medical Anthropology and to learn more about international developments in the area of culture, health and health care. Everybody who is interested is welcome.

Leistungsnachweis For getting two credit points students have to attend the lectures and write a protocol (around 1-2 pages) about four lectures.

Modul 15

Pilgerschaft, Mission, Vertreibung: Formen religiöser Ortsbindung und Migration

S; Nr.: 10ETH200; SWS: 2; LP: 6

Di; wöch; 11:00 - 13:00; Sandgasse 1-9 / R 1910; Hornbacher, A.

Kommentar	Migrationsbewegungen werden in der Regel mit ökonomischen oder politischen Faktoren in Verbindung gebracht und als Folgen bzw. Herausforderungen globaler Ökonomie und Politik betrachtet. Aus sozialwissenschaftlicher Perspektive werden dabei v.a. die push und pull Faktoren im Gefälle von ökonomischen Zentren und Peripherien thematisiert, während kulturwissenschaftliche Studien sich besonders für kulturelle Hybridisierungen in den urbanen selbst Zentren interessieren. Das geplante Seminar möchte sich dem Thema Migration aus einer etwas anderen Perspektive annähern: Migrationsbewegungen sollen hier unter dem Gesichtspunkt ihrer religiösen Motivationen, Implikationen und Folgen untersucht werden. Dabei finden Pilgerreisen zu heiligen Orten ebenso Beachtung wie religiöse Diasporabildungen und transnationale Missionsbewegungen von Weltreligionen, deren Universalanspruch mit einer systematischen Entflechtung von Ort und religiöser Lehre einhergeht. Ziel ist es dabei, das Verhältnis von Religion und Territorium in ganz unterschiedlichen religiösen Systemen zu untersuchen, und dabei sollen besonders lokale religiöse Bindungen von neuen Formen transnationaler religiöser Gemeinschaftsbildung unterschieden werden.
Leistungsnachweis	Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit
Literatur	Yoginder Sikand: The Origins and development of the Tablighi Jama'at. 2002 John Hinnells (ed): Religious Reconstruction in the South Asian Diasporas. 2007 Susanne Lachenicht: Religious refugees in Europe, Asia and North America (6th – 21th century). 2007 G. Ciampese; P. Ciallella(ed): Migration, religious experience, and globalization. 2003 Prina Werbner: Pilgrims of Love. The Anthropology of a Global Sufi Cult. 2003
Kurzkommentar	Englisch: pilgrimage, mission, displacement: forms of religious territoriality and migration

Forschungskolloquium

FKo; Nr.: 10ETH710; SWS: 2; LP: 0

Di; Einzel; 18:00 - 20:00; 20.10.2009 - 20.10.2009; Sandgasse 1-9 / R 1910;

Di; 14täg.; 17:00 - 19:00; Sandgasse 1-9 / R 1910; Brosius, C.;Hornbacher, A.;Keck, V.

Kommentar

Inhalt

Schuhwerfen oder Effigienverbrennung? Thesen zur transkulturellen Aneignung und Interpretation von politischen Inszenierungen

Oralität und Reflexivität bei den Burji Südwestäthiopiens und Nordkenias.

Die Stigmatisierung eines Dorfes in Guam, Mikronesien- eine medizinethnologische Untersuchung über neurologische Forschungen und die Folgen.

Industrielle Revolutionen: eine ethnographische Einführung

HpS; Nr.: 970202303; SWS: 2; LP: 6

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; INF 330 / SAI, Raum Z10; Strümpell, C.

Kommentar

Leistungsnachweis Regelmäßige aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit.

Literatur

Ferguson, James. 1999. Expectations of Modernity. Myths and Meanings of Urban Life on the Zambian Copperbelt. Berkeley; University of California Press.

Nash, June. 1979. We Eat the Mines and the Mines Eat Us. Dependency and Exploitation in the Bolivian Tin Mines. Columbia University Press.

Parry, Jonathan P., Jan Breman und Karin Kapadia. 1999. The Worlds of Indian Industrial Labour. ; Sage Publications.

Konzeptionen von Gewalt/losigkeit in Südasien - Einführung in die Ethnologie der Gewalt

HpS; Nr.: 970202307; SWS: 2; LP: 6

Di; wöch; 13:15 - 14:45; ab 13.10.2009; INF 330 / SAI, Raum 316; Hauser, B.

Kommentar

In den letzten Jahren haben sich Ethnologen zunehmend mit bewaffneten Konflikten, mit Aggression und Brutalität im Alltag, mit religiös legitimierten Gewalthandlungen sowie mit geschlechtsspezifischen Gewaltformen befasst, so dass sich inzwischen von einer „Ethnologie der Gewalt“ als neuer Teildisziplin sprechen lässt. In dieser Lehrveranstaltung geht es darum, die wesentlichen Fragestellungen, Erkenntnisse und theoretischen Ansätze (sozialfunktionalistisch, semiotisch, konstruktivistisch) dieser neuen Richtung kennenzulernen. Den roten Faden bildet dabei die Frage, welche Handlungen unter welchen Bedingungen und aus welcher Perspektive als Form der Gewalt angesehen werden. Was als Gewalt zählt, ist schließlich auch Gegenstand gesellschaftlicher Diskurse.

Die Entstehung von für gewaltsam befundenen Ausdrucksformen und Handlungen wird anhand von Beispielen aus Südasien näher untersucht und diskutiert. Dabei soll es u.a. um koloniale Konstruktionen religiöser Gewalt gehen, die Rolle der Gewaltlosigkeit im religiösen Leben der Jains, Buddhisten und Hindus, um Formen des gewaltlosen Widerstands (geprägt durch Gandhi) sowie um heutige religiöse Konflikte und Gewalttaten („communal riots“). Ziel ist es, die soziale Logik von Gewalthandlungen herauszuarbeiten, deren Legitimation bzw. Ablehnung als gesellschaftlichen Prozess zu thematisieren und — darüber hinaus — die Problematik des Gewaltbegriffs als einer analytischen Kategorie zu erfassen.

Leistungsnachweis Aktive Beteiligung im Unterricht, Referat und dessen schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit).

Literatur Das, Veena, Arthur Kleinman, Mamphela Ramphele (Eds) 2000: Violence and Subjectivity. Berkeley: Univ. of California.

Hauschild, Thomas 2008: Ritual und Gewalt: Ethnologische Studien an europäischen und mediterranen Gesellschaften. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Hinnels, John R., Richard King (Eds) 2007: Religion and Violence in South Asia: Theory and Practice. London: Routledge.

Houben, Jan E. M., Karel R. van Kooij (Eds) 1999: Violence Denied: Violence, Non-Violence and the Rationalization of Violence in South Asian Cultural History. Leiden: Brill.

Orywal, Erwin, Aparna Rao, Michael Bollig (Hg.) 1996: Krieg und Kampf: Die Gewalt in unseren Köpfen. Berlin: Reimer.

Schmidt, Bettina E., Ingo W. Schröder (Eds) 2001: Anthropology of Violence and Conflict. London: Routledge.

Stewart, Pamela J., Andrew Strathern 2002: Violence: Theory and Ethnography. London: Continuum.

Strathern, Andrew, Pamela J. Stewart 2004: Gewalt: Begriffliche Überlegungen und die Bewertung von Handlungen. In: Polylog. Forum für interkulturelle Philosophie, 5. (<http://them.polylog.org/5/edit-de.htm>)

MAHASSA Colloquium

K; Nr.: 970202400; SWS: 2; LP: 6

Di; wöch; 09:15 - 10:45; ab 03.11.2009; INF 330 / SAI R 509; Blockseminar am 8./9.12.09 Uhrzeit wird noch bekannt gegeben; Weigl-Jäger, C.

Kommentar Only for MAHASSA-students!

Beyond national frames - exploring a connected art history of Europe and Asia. Part 2: Modernism as a Global Process

V; Nr.: 9719KJC021; SWS: 2

Mi; wöch; 09:00 - 11:00; 14.10.2009 - 03.02.2010; Seminarstr. 4 / IEK HS; Kunsthistor. Seminar; Juneja, M.

Kommentar

Leistungsnachweis Modulzuordnungen für die Studiengänge der Europäischen Kunstgeschichte:

BEK75%: AN(2LP)/Ew(2LP)/Vt(2LP)/Eg(2LP)

BEK50%: AN(2LP)/Vt(2LP)/Eg(2LP)

BEK25%: AN(2LP)

MEK-H: A(2LP)/Ew(2LP)/Vt(2LP)/Eg(2LP)

MEK-B: A(2LP)/Ew(2LP)

IMKM: A(2LP)/Eg(2LP)

Voraussetzung The language of teaching would be English, however students would have the option of writing their papers/exams in German or English.

Literatur

Readings

Kobena Mercer (ed.), *Cosmopolitan Modernisms*, Cambridge (Mass.) 2005

Hal Foster / Rosalind Krauss /Yves-Alain Bois / Benjamin Buchloh, *Art Since 1900: Modernism, Anti-Modernism, Postmodernism*, London 2004.

John Clark (ed.), *Modernity in Asian Art*, Broadway (Australia) 1993.

Geeta Kapur, *When was modernism? Essays on contemporary cultural practice in India*, New Delhi 2001.

Andrea Buddensieg/ Hans Belting (eds.), *The Global Art World. Audiences, Markets and Museums*, Ostfildern 2009.

Gennifer Weisenfeld, *Reinscribing tradition in a transnational world*, in: Vishakha Desai (ed.), *Asian Art History in the Twenty-First Century*, Williamstown (Mass) 2007: 181-198

Kurzkommentar Part 2 Modernism as a global process (WS 2009-10)

Gender as a Category of Global Art and Art History

OS; Nr.: 9719KJC022

Block; 05.10.2009 - 06.10.2009; Workshop 'Rethinking the Religious Body', IWH, Teilnahmepflicht;

Block; 15.12.2009 - 17.12.2009; Workshop 'Gender and Body in the Contemporary Arts', DAI & IWH, Teilnahmepflicht;

Do; 14täg.; 11:00 - 13:00; Voßstr. 2, 4400 / R 212; Juneja, M.;Trede, M.

Kommentar

Meetings take place every fortnight (October 15 and 29, November 12 and 26, December 10, January 14 and 21, February 4) with a mandatory attendance of two one-day workshops plus two evening lectures, and an opening of a planned exhibition (October 5/6—!!please note that this is well before the official start of the winter semester!!—and December 15-17

For further details on the two workshops, please refer to:

<http://www.asia-europe.uni-heidelberg.de/research/areas/b/projects/b8-rethinking-gender>

The first workshop centers on the pivotal importance of religion in shaping and conceiving of bodies and sexualities. It is to be asked how the fe/male body carries and/or escapes the burden of representing the family/community/nation. Aspects of purity, chastity, and cleansing, but also of veiling and wrapping bodies and of diverging ideas of salvation of wo/man are some of the aspects dealt with.

The second workshop is designed to emphasize the aspect of 'practices' within the framework of gender and art. Art historians with rich curatorial expertise and active artists are invited so as to explore the various approaches and experiences of curators in organising exhibitions as well as artists producing, advertising and selling works involving gender issues and/or concerns relating to the body. At the same time, an exhibition is planned that will open December 15th with well-known artists mostly from Asia who address these issues. The broad regional backgrounds of the invitees shall foster a transcultural discussion highlighting the diverging or converging issues at stake. Since international exhibitions of contemporary arts in the guise of art biennials are abundant in Asian countries since the Kwangju Biennial opened in 1995, Asian perspectives on gender aspects in the arts become all the more pertinent to a transcultural debate.

At a broader level, we will address the issue of the usefulness of gender as a category with which to critique the universalizing structures of modernism. Does gender constitute a category that is transcultural in nature or is it in turn intersected by cultural difference? What are the parallels that studies from Asia furnish with the ways in which feminist art history in the West mounted a critique of the gendered premises of modernism, where do these parallels intersect, where do they end? Through an engagement with the living centrality of religion in shaping modern notions of gender and the translation of gendered bodies into artistic form, it is hoped to question the overwhelming equation postulated between modernist art and a secular vision of the world.

In the seminar, we will prepare for the talks by the invited scholars, curators and artists in the field through discussing their work – a discussion which will be carried through and after the workshops.

Leistungsnachweis **Europäische Kunstgeschichte:**

Magisterstudiengang: qualifizierter Oberseminarschein bei regelmäßiger Teilnahme und Übernahme eines Referats und schriftlicher Ausarbeitung

Bachelor-/Masterstudiengänge: qualifizierter Leistungsnachweis bei regelmäßiger Teilnahme und Übernahme eines Referats oder eines Referats und schriftlicher Ausarbeitung, anrechenbar in einem der folgenden Module:

BEK75%: Vt(Ref. 5LP; Ref.+20S.Hausarb.9LP)/Eg(Ref.5LP; Ref.+20S. 9LP)

BEK50%: Vt(Ref.+20S. Hausarb.9LP)/Eg(Ref.5LP)

MEK-H: A(Ref.+25S. Hausarb.10LP)/Ew(Ref.+25S. 10LP)/Vt(Ref.+25S. 10LP)/Eg(Ref. 5LP; Ref.+25S. 10LP)

MEK-B: A(Ref. 5LP)/Ew(Ref.+20S.Hausarb.9LP)

IMKM: A(Ref. 5LP)/Vt(Ref.+25S.Hausarb.10LP)/Eg(Ref. 5LP)

Voraussetzung

Requirements: regular attendance and active participation; reading and preparing of papers; one or two short oral presentations to prepare and report on workshop papers; a two-page exhibition review of the planned parcours exhibition in Heidelberg; a final written paper on aspects discussed during the seminar no longer than twenty pages (double-spaced).

Kurzkommentar

The Destruction of Art - The Art of Destruction. Iconoclasm in the 20th and 21st centuries

PS; Nr.: 9719KJC029

Do; Einzel; 15:00 - 17:00; 15.10.2009 - 15.10.2009; Seminarstr. 4 / IEK ÜR; Anmeldung über die Teilnehmerliste im IEK; Falser, M.

Sa; Einzel; 10:00 - 18:00; 05.12.2009 - 05.12.2009; Seminarstr. 4 / IEK ÜR; Falser, M.

Sa; Einzel; 10:00 - 18:00; 12.12.2009 - 12.12.2009; Seminarstr. 4 / IEK ÜR; Falser, M.

Sa; Einzel; 10:00 - 18:00; 19.12.2009 - 19.12.2009; Seminarstr. 4 / IEK ÜR; Falser, M.

Kommentar

In a conventional perspective, the term "iconoclasm" is associated with the Byzantine Iconoclastic Controversy of the 8th and 9th centuries, the Reformation of the 16th century or the French Revolution. This course intends to widen the semantic field of the term "iconoclasm" from its European moorings to encompass modern, contemporary

and especially globalized times. It focuses not only on acts of destruction stemming from opposition to religious images and works of art, but also on the workings of such acts on institutions, doctrines, viewing patterns and cultural practices. Through short presentations of the students, this course will discuss and compare case studies of politically motivated iconoclasm (dictatorships, Cold War and its overcoming after the Fall of the Berlin Wall, warfare against objects and sites assigned the status of cultural heritage like Dresden, Hiroshima, Mostar Bridge, Dubrovnik etc.), iconoclasm in modern art (Futurism, Actionism, Happenings etc.), performative terrorism (World Trade Center, Bamiyan Buddhas) and mass-media in the globalized age of the internet (Mohammed Cartoons etc.).

Leistungsnachweis **Europäische Kunstgeschichte:**

Magisterstudiengang: qualifizierter Proseminarschein (Neuere Kunstgeschichte) für regelmäßige Teilnahme, Referat und schriftliche Ausarbeitung

Bachelor-/Masterstudiengänge: qualifizierter Leistungsnachweis für regelmäßige Teilnahme, Referat und schriftliche Ausarbeitung, anrechenbar in einem der folgenden Module:

BEK75%: AN(Ref.+10S.Hausarb.6LP)/Ew(Ref.+10S. 6LP)/Eg(Ref.+10S. 6LP)

BEK50%: AN(Ref.+10S.Hausarb.6LP)/Eg(Ref.+10S. 6LP)

BEK25%: AN(Ref.+10S.Hausarb.6LP)

Studenten anderer Institute und Seminare:

Bitte fragen sie den jeweiligen Fachstudienberater bezüglich Leistungsnachweis und Modularisierung.

Voraussetzung Open for all students

Requirement: presentation (Referat) and written report (students may write in German), good knowledge of English.

Upper limit for the number of participants: 25

Literatur

Bayer. Landesamt für Denkmalpflege, ICOMOS (Hg.): Bildersturm in Osteuropa: die Denkmäler der kommunistischen Ära im Umbruch. München 1994.

Boehm, Gottfried: Ikonoklasmus: Auslöschung - Aufhebung - Negation. In: Ders.: Wie Bilder Sinn erzeugen: die Macht des Zeigens. Berlin 2007, 54-71.

Dupeux, Cécile et al. (eds): Bildersturm. Wahnsinn oder Gottes Wille? Bern 2000.

Flood, Finbarr Barry: Between cult and culture: Bamiyan, islamic iconoclasm, and the museum. In: The Art Bulletin. December 2002, Vol. 84, Number 4, 641-659.

Freedberg, David: Iconoclasts and their motives. London 1985.

Freedberg, David: The power of images: studies in the history and theory of response. Chicago 1989.

Gamboni, Dario: Zerstörte Kunst. Bildersturm und Vandalismus im 20. Jahrhundert. Köln 1998.

Latour, Bruno; Weibel, Peter: iconoclasm. Beyond the Image Wars in Science, Religion, and Art. Karlsruhe 2002.

Warnke, Martin: Bildersturm. Die Zerstörung des Kunstwerks. München 1973.

Kulturwissenschaftliches Forschungskolloquium

K; SWS: 2

Di; 14täg.; 16:15 - 18:00; INF 330 / SAI, Raum Z10; DHARAMPAL-FRICK, G.;Harder, H.;Michaels, A.;Nüsser, M.;Sax, W.

Kommentar Die Lehrveranstaltung verfolgt einen interdisziplinären Ansatz. Berichtet werden soll über neuere Forschungen der Kolloquiumsteilnehmer (Lehrpersonal und fortgeschrittene Examenskandidaten) bzw. geladener Gäste.

Leistungsnachweis Anfertigung eines Protokolls

Voraussetzung Eigenes Forschungsvorhaben bzw. bei nicht-vortragenden Teilnehmern die Absicht, sich einem eigenen Forschungsvorhaben zuzuwenden.

Magister

Grundstudium

Allgemeine Ethnologie

Einführung in die Ethnologie

V; Nr.: 10ETH101; SWS: 2; LP: 6

Di; wöch; 13:00 - 15:00; Raum: Ehem. Senatssaal, NUni; Keck, V.

Kommentar	In dieser Vorlesung (und dem begleitenden Tutorium) werden die wichtigsten Grundbegriffe, Methoden und Forschungsrichtungen der Ethnologie bearbeitet. Als thematischer Leitfaden wird das Buch von T.H. Eriksen, <i>Small Places - Large Issues</i> , dienen. Neben einem kurzen geschichtlichen Überblick über die Geschichte der Ethnologie werden wir uns mit der Feldforschung als der wichtigsten ethnologischen Forschungsmethode befassen. Zentrale Konzepte der Ethnologie wie die sozialen Person, die Sozialorganisation, Verwandtschaft und Heirat, Gender, Politik und Macht, Austausch, Produktion, Religion und Ritual, Ethnizität und Identität sowie globale, lokale und globale Prozessen werden behandelt. Anhand von Filmen und durch Gastvorträge sollen einzelne Themen vertieft werden.
Leistungsnachweis	Diese Veranstaltung ist Pflicht für alle Studierenden im 1. Semester. Sie schließt mit einer 60-minütigen Klausur ab (Orientierungsprüfung); die Veranstaltung wird jedes Semester angeboten. Zu dem Tutorium wird ein Reader verkauft, der als Pflichtlektüre für die Veranstaltungen gilt und der, neben der regelmäßigen Teilnahme, Grundlage der Klausur bildet.
Literatur	Eriksen, T. H. 1995 <i>Small Places, Large Issues: An Introduction to Social and Cultural Anthropology</i> . London: Pluto Press. Fischer, H. und Beer, B. (Hg.) 2003 <i>Ethnologie. Einführung und Überblick</i> . Berlin: Reimer. Keesing, R.M, and Strathern, A.J. 1998 <i>Cultural Anthropology. A Contemporary Perspective</i> . Fort Worth et. al: Harcourt Brace College Publisher. 3rd edition. Kohl, K.H. 1993. <i>Ethnologie: Die Wissenschaft vom kulturell Fremden. Eine Einführung</i> . München: Beck. Peoples, J. and Bailey, G. 2000 <i>Humanity: An Introduction to Cultural Anthropology</i> . Belmont: Wadsworth. Streck, B. 1997. <i>Fröhliche Wissenschaft Ethnologie. Eine Führung</i> . Wuppertal: Peter Hammer.
Kurzkommentar	Englisch: <i>Introduction to Social Anthropology</i>

Übung zu: Einführung in die Ethnologie

T; Nr.: 10ETH102; SWS: 1; LP: 4

Fr; wöch; 09:00 - 10:00; Sandgasse 1-9 / R 0019; Gruppe 1;

Fr; wöch; 10:00 - 11:00; Sandgasse 1-9 / R 0019; Gruppe 2;

Fr; wöch; 11:00 - 12:00; Sandgasse 1-9 / R 0019; Gruppe 3;

Fr; wöch; 12:00 - 13:00; Sandgasse 1-9 / R 0019; Gruppe 4;

Fr; wöch; 14:00 - 15:00; Sandgasse 1-9 / R 0019; Gruppe 5;

Kommentar	Die Teilnahme an einem Tutorientermin ist Pflicht. Es werden zwei (oder drei) Auswahltermine angeboten. Die Anmeldung erfolgt in der ersten Sitzung. Pro Tutorium werden 20-25 Teilnehmer zugelassen
-----------	--

Übung zu: Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitstechniken

T; Nr.: 10ETH181; SWS: 1; LP: 2

Do; wöch; 11:00 - 12:00; Sandgasse 1-9 / R 0019; Gruppe 1;

Do; wöch; 12:00 - 13:00; Sandgasse 1-9 / R 0019; Gruppe 2;

Fr; wöch; 10:00 - 11:00; Sandgasse 1-9 / R 1910; Gruppe 3;

Kommentar Die Teilnahme am Tutorium ist Pflicht.
Kurzkomentar Tutoren: Eric Schwabach und Carolin Ott

Einführung in die Religionsethnologie

V; Nr.: 970202130; SWS: 2; LP: 6

Mo; wöch; 12:15 - 13:45; ab 12.10.2009; Grabengasse 3-5 - neue Uni / HS 08; Hauser, B.

Kommentar

Was ist eigentlich Religion? Wie äußert sich das Religiöse in verschiedenen Gesellschaften?

Die Religionsethnologie entstand im ausgehenden 19. Jahrhundert und bildet einen der ältesten Teilbereiche des Faches. Die in diesem Rahmen entwickelten Ansätze sind ebenso heterogen wie oft auch umstritten. Immer wieder entpuppten sich diagnostizierte Eigenarten im Nachhinein als Imaginationen der Wissenschaftler. In dieser Vorlesung werden die zentralen Fragestellungen, Theorien, Diskurse und Erkenntnisse dieser wechselhaften Forschungsrichtung vermittelt. Dabei werden einerseits die „Klassiker“ mit ihren Hauptwerken vorgestellt (etwa Taylor, Frazer, Durkheim, Malinowski, Evans-Pritchard, Levi-Strauss, Geertz, Turner). Andererseits geht es um Fragestellungen, die aus aktuellen Entwicklungen resultieren („Fundamentalismus“) und um heutige, andauernde akademische Debatten (z.B. zu Embodiment, Religionsästhetik).

Darüber hinaus gilt es, zentrale Konzepte der Religionsethnologie kennenzulernen sowie die Eignung und Neutralität analytischer Kategorien zu hinterfragen. Schließlich wird auch auf methodische Fragen eingegangen sowie auf das Problem der Repräsentation fremder religiöser Praktiken, Vorstellungen und Erfahrungen.

Leistungsnachweis

Literatur

Kurzkomentar Zu dieser Lehrveranstaltung wird ein Reader verkauft.

Die Aranda in Zentralaustralien

S; Nr.: 10ETH163; SWS: 2; LP: 6

Mo; wöch; 09:00 - 11:00; Sandgasse 1-9 / R 1910; Keck, V.

Kommentar	<p>Die Aranda gelten als eine der "klassischen" Kulturen Australiens. Wie alle anderen indigenen australischen Kulturen wurden sie im Laufe der letzten zweihundert Jahre mit der westlichen Kolonisation konfrontiert. Heute leben sie am Rande der modernen australischen Gesellschaft und werden in wirtschaftlicher, sozialer und rechtlicher Hinsicht meist nur als "Problem" wahrgenommen. Eines der Ziele der Veranstaltung ist es, diesen Marginalisierungsprozess aufzuzeigen und nachzuvollziehen, wobei die Aranda hier stellvertretend für viele andere Aborigines-Kulturen stehen sollen. Das zweite, ebenso wichtige Ziel ist es, die traditionelle Aranda-Kultur in ihrer ganzen Vielfalt und Komplexität aufzuarbeiten und darzustellen. Die Aranda waren eine klassische Wildbeutekultur, bei der die relativ einfache Wirtschaftsform im umgekehrt proportionalen Verhältnis zur höchst komplexen Sozialordnung und ideellen Welt steht. "Totemismus", "Dreamtime" oder das "Achtklassen-Verwandtschaftssystem" sind nicht nur tragende Konzepte der Aranda-Kultur, sondern sie sind auch zu zentralen Begriffen unseres Faches geworden, an denen - nebst vielen anderen - sich die Ethnologie in den letzten hundert Jahren "weitergedacht" hat (z.B. Totemismus bei S. Freud, E. Durkheim, A. Radcliffe-Brown und C. Levi-Strauss) und weiterdenkt.</p> <p>Themen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Die Besiedlung Australiens und die Kolonialgeschichte aus der Sicht der weissen Forscher- Die Besiedlung Zentralaustraliens aus der Sicht der Aranda: Traumzeit und mythische Geographie- Die Geistkind-Konzeption- Der Lebenszyklus von Mann und Frau- Die soziale Ordnung: Verwandtschaft und Heiratsklassen;- Die politische Ordnung: wer entscheidet?- Totemismus: Vermehrungsriten und tjurunga-Gesänge- Anpassung an die Umwelt.- Traditionelle und moderne Kunst- Formen der Diskriminierung und des Rassismus- Der Justizfall Eddie Mabo.- "Aboriginality" und nationale Identität <p>Die einzelnen Themen werden in Referaten, anhand von Filmen und in einem Vortrag behandelt</p>
Leistungsnachweis	Für den Erwerb eines Scheines wird ein mündliches Referat, eine schriftliche Hausarbeit und die regelmässige, aktive Teilnahme erwartet.
Voraussetzung	Anmeldung.
Literatur	<p>Die drei wichtigsten Klassiker:</p> <ul style="list-style-type: none">- Spencer, B., Gillen F.J. 1927. The Arunta. A Study of a Stone Age People (2 vols.). London: Macmillan.- Strehlow, C. 1907-20. Die Aranda- und Loritja-Stämme in Zentral-Australien. Frankfurt: Baer.- Strehlow, T.G.H. 1947. Aranda Traditions. Victoria: Melbourne University. <p>Das aktuellste Buch:</p> <ul style="list-style-type: none">- Austin-Broos, D. 2009. Arrernte Present, Arrernte Past: Invasion, Violence, and Imagination in Indigenous Central Australia. Chicago: University of Chicago Press. <p>Eine Einführung:</p> <ul style="list-style-type: none">- Heermann, J. 1980. Die Traumzeit lebt weiter. Stuttgart: Lindenmuseum. <p>Ein literarischer Einstieg:</p> <ul style="list-style-type: none">- Chatwin, B. 1992. Traumpfade. Frankfurt: Fischer. <p>Das beste Nachschlagwerk:</p> <ul style="list-style-type: none">- Berndt, R. M., and Berndt, C. 1992. The World of the First Australians. Aboriginal Traditional Life: Past and Present. Canberra: Aboriginal Studies. <p>Eine ausführliche Bibliographie wird bei Beginn der Semesters in den ESEM gestellt.</p>

Orale Texte Indonesiens und ihre Performanz: Eine regionale Einführung in Mündlichkeits- und Schriftlichkeitstheorie

S; Nr.: 10ETH171; SWS: 2; LP: 6

Di; wöch; 15:00 - 17:00; Sandgasse 1-9 / R 1910; Hornbacher, A.

Kommentar	Den Hauptschlüssel zu ethnologischer Erkenntnis bildet nach Malinowski die linguistische Kompetenz des Ethnographen: seine Fähigkeit, fremde Denksysteme in deren eigener Begrifflichkeit und Terminologie zu verstehen. Allerdings ist es damit nicht getan. Entscheidend zum Verständnis fremder Wissenskulturen ist nicht nur das diskursiv mitteilbare Wissen einer Gesellschaft, sondern ebenso die bevorzugte Form der Wissensvermittlung (mündliche Rede, Schrift, leibliche Performanz). Kulturvergleichende Forschungen legen nahe, dass zwischen mündlichen und schriftlichen Kulturen grundsätzliche Unterschiede bestehen. Das Seminar möchte in Theorien zu Schriftlichkeit bzw. Mündlichkeit anhand einer Analyse von verschiedenen mündlichen und schriftlichen Texten in Indonesien nachgehen (z.B. Zaubertexte, Schöpfungsdichtungen, Textvorlagen für Schattenspiel und Ritualtheater). Dabei werden wir verschiedene Modelle von Schriftlichkeit ebenso untersuchen, wie regionale Anpassungen indischer Epentexte (Ramayana, Mahabharata), und schließlich soll die Rolle leiblicher Performanz von Schrift untersucht werden.
Leistungsnachweis	Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit.
Literatur	Walter Ong: Orality and Literacy. The Technologizing of the Word. 1982 Jack Goody: Literacy in Traditional Societies. 1964 P.J. Zoetmulder: Kalangwan. A Survey of Old Javanese Literature. 1974 James Fox: To speak in pairs: Essays on the Ritual languages of Eastern Indonesia. 1988
Kurzkommentar	Englisch: Oral texts in Indonesia and its performance: a regional introduction to the theory of orality and literacy

Globales Anliegen - westlicher Import - südasiatische Neudefinition? Der Diskurs über Umweltschutz am Beispiel Indiens

PS; Nr.: 970202169; SWS: 2; LP: 6

Do; wöch; 13:15 - 14:45; ab 29.10.2009; INF 330 / SAI, Raum E11; Achtung: Die erste Veranstaltung beginnt am Donnerstag, 29. Oktober 2009!; Wagner, A.

Sa; Einzel; 10:00 - 15:00; 16.01.2010 - 16.01.2010; INF 330 / SAI, Raum E11; Nachholtermin für die ersten beiden Veranstaltungen, die Anfang des Semesters ausfallen mussten!; Wagner, A.

Kommentar

Leistungsnachweis Referat und Hausarbeit.

Königtum und postkolonialer Staat in Indien

PS; Nr.: 970202170; SWS: 2; LP: 6

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Sandgasse 1-9 / R 1910; Strümpell, C.

Kommentar

Leistungsnachweis Regelmäßige aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit.

Literatur Chris J. Fuller und Véronique Bénéï (Hrsg.). 2000. The Everyday State and Society in Modern India. New Delhi: Social Science Press.

Thomas B. Hansen. 1999. The Saffron Wave: Democracy and Hindu Nationalism in Modern India. Princeton: Princeton University Press.

Hauptstudium

Forschungsmethoden

Friedensförderung und Konfliktbearbeitung in der Entwicklungszusammenarbeit

W; Nr.: 10ETH185; SWS: 2; LP: 3

Sa; Einzel; 09:00 - 18:00; 05.12.2009 - 05.12.2009; Sandgasse 1-9 / R 1910; Kievelitz, U.

So; Einzel; 09:00 - 18:00; 06.12.2009 - 06.12.2009; Sandgasse 1-9 / R 1910;

Leistungsnachweis Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

Voraussetzung Anmeldung

Materielle Kultur und Technologie

S; Nr.: 10ETH390; SWS: 2; LP: 6

Mo; wöch; 16:00 - 18:00; Seminar findet im Museum statt; Pavaloi, M.

Kommentar Voraussetzung zur Analyse und zum Verständnis materieller Kultur ist die Untersuchung von Objekten auf das Material und die technologische Prozesse ihrer Herstellung. Damit speichern Objekte Informationen, die einen wesentlichen Teil des Wissensgefüges jeder Gesellschaft und Kultur bilden.
Im Seminar wird anhand ausgewählter Objekte die Erfassung, Analyse und Dokumentation geübt und in die Systematik wie in das Methodenspektrum eingeführt. Ferner werden einige der sich aus der Objektanalyse ergebenden, für die Forschung wichtigen Fragestellungen diskutiert.

Da mit Originalobjekten aus den Sammlungen gearbeitet wird, ist die Teilnehmerzahl auf 15 beschränkt; das Seminar ist geeignet für Teilnehmer ab dem 5. Semester.

Leistungsnachweis - regelmäßige Teilnahme
- Erstellen von Objektdatenblättern zu 2 Objekten
- Hausarbeit zu einer aus den Objektanalysen abgeleiteten Fragestellung

Forschungskolloquium

FKo; Nr.: 10ETH710; SWS: 2; LP: 0

Di; Einzel; 18:00 - 20:00; 20.10.2009 - 20.10.2009; Sandgasse 1-9 / R 1910;

Di; 14täg.; 17:00 - 19:00; Sandgasse 1-9 / R 1910; Brosius, C.;Hornbacher, A.;Keck, V.

Kommentar

Inhalt

Schuhwerfen oder Effigienverbrennung? Thesen zur transkulturellen Aneignung und Interpretation von politischen Inszenierungen

Oralität und Reflexivität bei den Burji Südwestäthiopiens und Nordkenias.

Die Stigmatisierung eines Dorfes in Guam, Mikronesien- eine medizinethnologische Untersuchung über neurologische Forschungen und die Folgen.

Übung zu: Gesprochenes Hindi für Fortgeschrittene

T; Nr.: 970202194; SWS: 1; LP: 2

Kommentar Ort: SAI, Raum und Zeit wird noch bekannt gegeben! Dauer 60 min.

Medizinethnologische und ethnodemographische Forschungsmethoden

HpS; Nr.: 970202242; SWS: 2; LP: 6

Do; wöch; 11:15 - 12:45; INF 330 / SAI R 509; Weigl-Jäger, C.

Kommentar

In diesem Modul lernen und praktizieren Studenten medizinethnologische als auch ethnodemographische Forschungsmethoden. Medizinethnologische Forschungsmethoden werden in Bezug auf spezifische Arbeitsfelder vermittelt und geübt (z.B. thematische Bereiche wie Gesundheitseinrichtungen, Gesundheitsvorsorge etc.). Mit Hilfe ethnodemographischer Methoden werden demographische Ereignisse wie Geburt, Migration und Tod nicht nur beschrieben, sondern auch erklärt. Ziel der Ethnodemographie ist es, Veränderung und Entwicklung einer Bevölkerungsgröße und deren kulturellen Ursachen und Konsequenzen zu untersuchen und zu analysieren.

Leistungsnachweis Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit.

Literatur

Basu, Alaka Malwade und Aaby, Peter (Hg.). 1998. *The Methods and Uses of Anthropological Demography*. Oxford: Oxford University Press.

Beer, Bettina (Hg.). *Methoden und Techniken der Feldforschung*. Berlin: Dietrich Reimer Verlag.

Bernard, Russel H. 2006. *Research Methods in Anthropology - qualitative and quantitative approaches*. Oxford: Altamira Press.

Hardon, Anita. (Hg.). 2007. *Applied Health Research Manual.: Anthropology of Health and Health Care*. Het Spinhuis: Amsterdam.

Helman, Cecil G. 2001. New Research Methods in Medical Anthropology. In: Helman, Cecil G. Culture, Health and Illness. London, New York, New Delhi: Arnold.

LeCompte, Margaret D., Schensul, Jean J. 1999. Essential Ethnographic Methods. Observations, Interviews and questionnaires. Ethnographer's Toolkit 2. Walnut Creek, California: Altamira Press.

Schulze, Walter, Fischer, Hans und Lang, Hartmut. 1997. Geburt und Tod. Ethnodemographische Probleme, Methoden und Ergebnisse. Berlin: Dietrich Reimer Verlag.

Feldforschungsmethoden

BKS; Nr.: 970202340; SWS: 2; LP: 6

Fr; Einzel; 14:15 - 15:45; 23.10.2009 - 23.10.2009; INF 330 / SAI R 509; Besch, F.

Fr; Einzel; 13:00 - 18:00; 27.11.2009 - 27.11.2009; INF 330 / SAI, Raum E11; Besch, F.

Sa; Einzel; 10:00 - 18:00; 28.11.2009 - 28.11.2009; INF 330 / SAI, Raum E11; Besch, F.

Fr; Einzel; 13:00 - 18:00; 08.01.2010 - 08.01.2010; INF 330 / SAI R E11; Besch, F.

Sa; Einzel; 10:00 - 18:00; 09.01.2010 - 09.01.2010; INF 330 / SAI R E11; Besch, F.

Kommentar In diesem Seminar werden ethnologische Feldforschungsmethoden in ihrer ganzen Breite vorgestellt und kritisch untersucht, angefangen von der Datensammlung und ihrer 'Weiterverarbeitung' bis zu deren Analyse und der Niederschrift. Neben qualitativen Methoden werden auch quantitative Techniken der Datengewinnung präsentiert, geprüft und kritisiert, um dadurch ihre Stärken und Schwächen zu lokalisieren. Neben den 'klassischen Werkzeugen' wie Teilnehmende Beobachtung oder verschiedene Interviewtechniken wird der Kurs auch Probleme der Datenverarbeitung und der Repräsentation ansprechen, sowie Ansätze wie die multi-sited ethnography oder Fragen der computer assisted analysis besprechen. Weitere relevante Themen der ethnologischen Feldforschung sind Reflexivität, Ethik, die Zuverlässigkeit und Validität der Daten, sowie die Ansätze der Angewandten Ethnologie und der der action anthropology.

Leistungsnachweis - konstante und aktive Teilnahme
- Lektüre der Grundlagentexte
- eine mündliche Präsentation (inkl. Handout und einer kleinen Übung) und
- eine Hausarbeit (ca. 12 Seiten).

Literatur Amit, V. (ed.). 2000. Constructing the Field. Ethnographic Fieldwork in the Contemporary World. London, New York: Routledge.

Beer, B. (ed.) 2003. Methoden und Techniken der Feldforschung. Berlin: Reimer.

Bernard, H.R. 2002. Research Methods in Anthropology. Qualitative and Quantitative Methods. 3rd ed. Walnut Creek: Altamira Press. DeWalt, K. and B.R.

DeWalt 2002. Participant Observation. A Guide for Fieldworkers. Walnut Creek: Altamira Press.

Emerson, R.M., R. Fretz and L. Shaw 1995. Writing Ethnographic Fieldnotes. Chicago: University of Chicago Press.

Fuchs, M. and E. Berg (eds.) 1993. Kultur, soziale Praxis, Text. Die Krise der ethnographischen Repräsentation. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Miles, M.B. and Huberman, A.M. 1994. Qualitative Data Analysis: A Sourcebook of New Methods. CA: Sage.

Strathern, M. (ed.) 1995. Shifting Contexts: Transformations in Anthropological Knowledge. London: Routledge.

Wolcott, H.F. 1990. Writing up Qualitative Research. CA: Sage.

Oberseminare

Magistrandenkolloquium

K; Nr.: 10ETH400; SWS: 2

Mo; wöch; 17:00 - 19:00; Sandgasse 1-9 / R 0019; Keck, V.

MAHASSA Colloquium

K; Nr.: 970202400; SWS: 2; LP: 6

Di; wöch; 09:15 - 10:45; ab 03.11.2009; INF 330 / SAI R 509; Blockseminar am 8./9.12.09 Uhrzeit wird noch bekannt gegeben; Weigl-Jäger, C.

Kommentar Only for MAHASSA-students!

Doktorandenkolloquium

K; Nr.: 970202700; SWS: 2; LP: 0

Di; wöch; 15:15 - 16:45; ab 13.10.2009; INF 330 / SAI R 509; Hauser, B.

Kulturwissenschaftliches Forschungskolloquium

K; SWS: 2

Di; 14täg.; 16:15 - 18:00; INF 330 / SAI, Raum Z10; DHARAMPAL-FRICK, G.;Harder, H.;Michaels, A.;Nüsser, M.;Sax, W.

Kommentar Die Lehrveranstaltung verfolgt einen interdisziplinären Ansatz. Berichtet werden soll über neuere Forschungen der Kolloquiumsteilnehmer (Lehrpersonal und fortgeschrittene Examenskandidaten) bzw. geladener Gäste.

Leistungsnachweis Anfertigung eines Protokolls

Voraussetzung Eigenes Forschungsvorhaben bzw. bei nicht-vortragenden Teilnehmern die Absicht, sich einem eigenen Forschungsvorhaben zuzuwenden.

Arbeitsgemeinschaften

AG Interkulturelles Lernen

AG; Nr.: 10ETH370; SWS: 2; LP: 2

Mi; 14täg.; 18:00 - 20:00; Sandgasse 1-9 / R 0019; s. Aushang;

Kommentar

AG Ozeanien

AG; Nr.: 10ETH371; SWS: 2; LP: 2

Di; 14täg.; 17:00 - 19:00; Sandgasse 1-9 / R 1910;

Kommentar

Die AG Ozeanien versteht sich als Forum für diejenigen, die sich mit den Kulturen Melanesiens, Mikronesiens, Polynesiens, und Australiens beschäftigen möchten und an einem Austausch mit Gleichgesinnten interessiert sind. Wir wollen uns über Lektüre, aber auch Filme und andere Medien mit klassischen und aktuellen Themen rund um Ozeanien befassen und diese gemeinsam diskutieren. Gastvorträge sollen zudem die Möglichkeit bieten, sich mit Forschenden in der Region auszutauschen und Ideen für eigene Projekte zu entwickeln.

Ein Schwerpunkt der AG wird in diesem Semester die „Rückgabe von Wissen“ sein, ein Thema, das in einer globalen Welt für uns Ethnologen zunehmend wichtiger wird und uns vor neue Herausforderungen stellt.

Für Rückfragen und Voranmeldung: K.Hermes@stud.uni-heidelberg.de oder michele.ducommun@bluewin.ch

Inhalt

13.10.09

10.11.09

24.11.09

01.12.09

22.12.09

19.01.10

02.02.10

Leistungsnachweis regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Protokoll

AG Anthropology and Development

AG; Nr.: 10ETH372; SWS: 2; LP: 2

Mo; wöch.; 17:00 - 19:00; Sandgasse 1-9 / R 1910; Strümpell, C.

Kommentar

Ziel der AG Anthropology & Development ist einerseits die intensive ethnologische Auseinandersetzung mit Entwicklungsregimes verschiedener Epochen und Regionen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Ideologien (Modernisierung, Neoliberalismus, Sozialismus). Andererseits wollen wir die praktische Arbeit von Entwicklungsorganisationen kritisch beleuchten und die Frage nach den Möglichkeiten einer ethnologischen Einflussnahme und der Relevanz der Ethnologie für den Alltag der Entwicklungsarbeit stellen. Die Lektüre von einschlägigen Texten der Entwicklungsethnologie steht dabei genauso im Vordergrund wie die Diskussion mit VertreterInnen von Entwicklungsorganisationen.

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Lektüre

Literatur

Escobar, Arturo 1995. Encountering development : the making and unmaking of the Third World. Princeton, NJ: Princeton Univ. Press.

Ferguson, James 1990. The anti-politics machine : "development", depoliticization, and bureaucratic power in Lesotho. Cambridge [u.a.] : Cambridge Univ. Press.

Gardner, Katy & David J. Lewis 1997. Anthropology, development and the post-modern challenge. London: Pluto Press.

Ong, Aiwa 2006. Neoliberalism as Exception: Mutations in Citizenship and Sovereignty. Durham: Duke.

Kurzkommentar Englisch: AG Anthropology & Development

AG Medical Anthropology

AG; Nr.: 970202250; SWS: 2; LP: 2

Mi; 14täg.; 13:00 - 15:00; ab 04.11.2009; INF 330 / SAI R 509; Weigl-Jäger, C.

Kommentar The study group Medical Anthropology is a forum for researchers, students and all those interested in the study of health and illness in different cultural and social settings. In the AG senior students and professionals have the opportunity to present their projects or work in progress. The aim of the AG is to discuss and analyse new (and not so new) theories and themes of Medical Anthropology and to learn more about international developments in the area of culture, health and health care. Everybody who is interested is welcome.

Leistungsnachweis For getting two credit points students have to attend the lectures and write a protocol (around 1-2 pages) about four lectures.

Geschichte der Ethnologie

Lebenslauf und Alter: Werte, Normen und Stereotypen zum mittleren Alter in verschiedenen Kulturen

S; Nr.: 10ETH260; SWS: 2; LP: 6

Di; wöch; 15:00 - 17:00; Sandgasse 1-9 / R 0019; Oberdiek, U.

Kommentar Während Studien zum Alter(n) (Aging) zunächst beschreibend arbeiten, deutet Altersdiskriminierung (Ageism; Definition: "the differential association of negative traits with the aged" - Perdue/Gurtman) auf eine u.a. politische Problemorientierung, ähnlich wie bei racism, sexism usw. - wobei es natürlich auch ageism jungen Menschen gegenüber gibt. Während Fächer, die auch anwendungsorientiert arbeiten im anglo-amerikanischen Bereich 'Ageism' bereits seit Jahrzehnten behandeln - teilweise wegen einer anderen Gesetzeslage - (z.B. Gerontologie, Jura, Psychologie, ökonomische Fächer), steht dieses Thema in der Ethnologie eher am Anfang (- anders als generelle Altersstudien, etwa Altersklassengesellschaften, die schon immer Teil ethnologischer Studien waren). Gegenwärtig wird in Deutschland im Zusammenhang der Arbeitslosigkeit zunehmend über die berufliche Ausgrenzung von Personen über ca. 40 Jahre diskutiert, und damit verbundene Fragen nach Werten und Normen, Auswirkungen und Zielen, rücken langsam ins Bewußtsein. Werte und Menschenbilder werden in ethnologischen Altersstudien (ageing) zwar als Faktum sozusagen statisch und deskriptiv behandelt, aber sie sind bisher weniger primär macht- und prozessorientiert analysiert worden. Seit etwa 2 Jahrzehnten wird die "agency" der Beteiligten ('Entscheidungsträger' wie Betroffene) zunehmend ins Blickfeld gerückt, was auch Auswirkungen auf Altersstudien zeigt. In Fallbeispielen aus

verschiedenen Kulturen (und Literatur verschiedener Fächer, s.o.) sollen Unterschiede von ageing und ageism, der 'paradigmatische Wechsel' sowie prozeßorientierte Fragen (Macht, Intentionen, Ziele: wem nützt es, wem schadet es - für welche Zwecke?) verdeutlicht werden.

Leistungsnachweis	Referat und Hausarbeit
Voraussetzung	Achtung: Beschränkung auf 25 Teilnehmer
Literatur	Anmeldung Amoss, Pamela T. & Stevan Harrell (eds.), 1981: Other ways of growing old. Anthropological perspectives. Stanford. Bytheway, William R., 1995: Ageism. London. Dracklé, Dorle (Hg.), 1998: Alt und zahm? Alter und Älterwerden in unterschiedlichen Kulturen. Berlin. Elwert, Georg, 1992: Alter im interkulturellen Vergleich. In: Baltes, Paul B & Jürgen Mittelstraß (Hg.): Zukunft des Alterns und gesellschaftliche Entwicklung. Berlin:260-282. Glover, Ian & M. Branine (eds.), 2001: Ageism in work and employment. Aldershot. Gullette, Margaret Morganroth, 1995.: Declining to decline: Cultural combat and the politics of the midlife. Charlottesville. Hareven, Tamara K. & Kathleen J. Adams (eds.), 1982: Ageing and life course transitions: An interdisciplinary perspective. London. Kertzer, David I. & Jennie Keith (eds.), 1984: Age and anthropological theory. Ithaca. Marzi, Hiltrud, 1990: Alter und Status. Göttingen. Myerhoff, Barbara & Andrei Simic (eds.), 1978: Life`s career - aging. Cultural variations in growing old. Beverly Hills. Rubinstein, Robert L. et al. (eds.), 1990: Anthropology and aging. Comprehensive reviews. Dordrecht. Spencer, Paul, 1965: The Samburu: a study of gerontocracy in a nomadic tribe. London. Spencer, Paul, 1976: Opposing streams and the gerontocratic ladder: Two models of age organisation in East Africa. In: Man 11.1976:153-175. Spencer, Paul, 1988: The Maasai of Matapato. A study of rituals of rebellion. Bloomington. Spencer, Paul (ed.), 1990: Anthropology and the riddle of the Sphinx: paradoxes of change in the life course. London. Stagl, Justin, 1971: Älteste und Big men. Politische Führungsrollen in Melanesien. In: Zeitschrift für Politik 18.1971:368-383.
Kurzkommentar	Englisch: Life course studies and ageing: Values, norms, and stereotypes of the middle age (middle ageism) in different cultures

Green Revolution, Agrobusiness und Biotechnologie aus der Perspektive von Kulturwissenschaft und politischer Ökologie

S; Nr.: 10ETH305; SWS: 2; LP: 6

Mi; wöch; 11:00 - 13:00; Sandgasse 1-9 / R 1910; Hornbacher, A.

Kommentar	Die industrielle Produktion von genveränderten Pflanzen und Tieren steht derzeit im Zentrum einer höchst kontroversen öffentlichen Debatte, die vom Gegensatz zwischen ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten dominiert wird. Das Seminar möchte diese Thematik im Hinblick auf ihre kulturellen Implikationen und ihren weltpolitischen Rahmen untersuchen. Von Interesse ist dabei einerseits die Frage nach den sozio-ökonomischen Folgen, die das global vernetzte Agrobusiness für diverse lokale Subsistenzlandwirtschaften hat. Darüber hinaus soll untersucht werden, welche kulturspezifischen Entwürfe von Natur und Nahrung mit verschiedenen Formen der Landwirtschaft verbunden sind, und wie diese die Einführung moderner Agrartechnologien und die Durchsetzung biotechnologischer Manipulationen fördern – oder begrenzen. Zentrale Themen sind dabei: 1. die Einführung von Hohertragsreissorten in Süd(ost)asien („green revolution“) und ihre sozialen und kulturellen Auswirkungen auf lokale Kulturen. 2. Der Vergleich unterschiedlicher Modelle von Natur, Nahrung und Mensch. 3. Die vergleichende Frage nach der kulturellen und religionsspezifischen Motivation beim kritischen Widerstand gegen
-----------	---

die Industrialisierung von Organismen. Bei entsprechendem Interesse ist eine Studienfahrt zu Landwirtschaftsunternehmen in Deutschland geplant, die sich explizit auf eine alternative ökologische Kultur berufen.

Leistungsnachweis
Literatur

Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit
R.Mönkediek; U. Rolf (Hrsg.): Agrarentwicklung durch Liberalisierung? 2006
R. Manning (ed.): Food's Frontier. The Next Green Revolution. 2000.
D. Cooper; Joy Palmer (eds.): Spirit of the Environment. Religion, value and environmental concern. 1998
W. Beer, E. Droste (Hrsg): Biopolitik im Diskurs. Argumente, Fragen, Perspektiven. 2006
P. Robbins: Political Ecology. 2004
D. Charles: Lords of the Harvest. Biotech, Big Money, and the Future of Food. 2001
M. Davis: Late Victorian Holocausts: El Nino Famines and the making of the Third World. 2001

Kurzkommentar

Raymond Bryant; Sinead Baily: Third World Political Ecology. 1997
Green revolution, agrobusiness, biotechnology from a perspective of anthropology and political economy

Regulierte Anarchie

S; Nr.: 10ETH309; SWS: 2; LP: 6

Mi; wöch; 15:00 - 17:00; Sandgasse 1-9 / R 1910; Kellner, A.

Kommentar

Ín diesem Seminar soll eine wesentliche Erkenntnis der Ethnologie thematisiert und diskutiert werden: nämlich dass es Gemeinschaften gibt, die jenseits politischer Zentralisierung und staatlicher Ordnung komplexe gesellschaftliche Integrationsniveaus mit in der Regel friedlichen Mitteln hergestellt haben bzw. herstellen. Nachdem ethnologische Klassiker zu diesem Thema behandelt worden sind, soll zu gegenwärtigen Beispielen staatsfreier Selbstorganisation geschritten werden, die sich regional vornehmlich auf Afrika beziehen (z. B. auf Somalia, das in den westlichen Medien als ein Hort des "Chaos" schlechthin imaginiert wird). Dass auch in westlichen Gesellschaften zunehmend anarchische Freiräume entstehen (weil sich der bürgerliche Staat entweder aus zentralen Politikfeldern zurückgezogen hat oder sich umgekehrt die Menschen dort Eingriffen desselben erwehren), soll ebenfalls behandelt werden.

Leistungsnachweis
Voraussetzung
Literatur

Halten eines Referats, Erstellen einer Hausarbeit.
Anmeldung
Evans-Pritchard, E. Evans/M. Fortes (1940): African Political Systems. London.
Sigrist, Christian (1967): Regulierte Anarchie. Untersuchungen zum Fehlen und zur Entstehung politischer Herrschaft in segmentären Gesellschaften Afrikas. Freiburg im Breisgau.
Middleton, John/David Tait (1958): Tribes without Rulers. London.
Clastres, Pierre (1976): Staatsfeinde. Studien zur politischen Anthropologie. Frankfurt am Main.
Graeber, David (2008): Frei von Herrschaft. Fragmente einer anarchistischen Anthropologie. Wuppertal.

Kurzkommentar

Englisch: Regulated Anarchy

Going native - das tiefe Eintauchen in eine Kultur?

S; Nr.: 10ETH312; SWS: 2; LP: 6

Mo; wöch; 13:00 - 15:00; Sandgasse 1-9 / R 1910; Oberdiek, U.

Kommentar

„Going native“ ist der Versuch oder Prozess, scheinbar ‚eins zu werden‘ mit einer anderen Kultur, oder wenigstens die Vorstellung zu haben, möglichst ‚tief‘, oder "richtig" in sie einzutauchen. Aus Gründen der Klarheit kann man drei Arten unterscheiden: 1) Going native im Kontext des Zeitalters der Entdeckungen und des Kolonialismus, d.h. freiwillige und unfreiwillige Prozesse; 2) professionelle Versuche des Going native in der Ethnologie; und 3) New Age- oder esoterisches Going native. In allen Fällen können diese Phänomene beschrieben und analysiert und kritisiert werden, indem bestimmte (teils gemeinsame) Parameter verwendet werden, die die Phänomene verbinden (oder trennen) und sie charakterisieren, wie: Freiwilligkeit, Unfreiwilligkeit,

Erkenntnisinteresse oder Zwecke, erkenntnistheoretische Prozesse und Probleme. Auch der Austausch-Aspekt ist hier interessant, etwa im Fall des Orientalismus/ Occidentalismus und der städtischen bzw. ländlichen Kultur, was z.B. von Buruma & Margalit (2004) diskutiert wird.

Während weiße Neo-Schamanen möglicherweise ein ernsthaftes Eintauchen in den Schamanismus beabsichtigen gibt es unter ihnen genauso Absichten, das Erlernte gewinnbringend auszubeuten und damit auch die betreffende Kultur auszubeuten. Mit dem letztgenannten Faktor wird auch ein politisch-ökonomischer Aspekt (Ausbeutung) angesprochen, der auch im Fall der Ethnologie relevant ist und wiederum auf die Ethik verweist – das heißt, auch die Frage nach symmetrischen bzw. asymmetrischen Beziehungen in diesem Prozess müssen reflektiert werden.

Leistungsnachweis
Literatur

Referat und Hausarbeit

Altork, Kate (1995): Walking the fire line: the erotic dimension of the fieldwork experience. In: Kulick, Don & M. Willson (Eds.):107-139.

Bell, Diana & Pat Caplan & Wazir Jahan Karim (Eds.) 1993. Gendered Fields: Women, Men and Ethnography. London & New York: Routledge.

Dubisch, Jill (1995): Lovers in the field. Sex, dominance, and the female anthropologist. In: Kulick, Don & M. Willson (Eds.):29-50.

Fuller, Duncan (1999): Part of the action, or ‚going native‘? Learning to cope with the ‚politics of integration‘. In: Area 31:221-227.

Harmer, Tom, 2001: going native. Albuquerque.

Huhndorf, Shari M., 2001: Going native. Indians in the American cultural imagination. Ithaca: Cornell Univ. Press.

Hyam, Ronald, 1990: Empire and sexuality. The British experience. Manchester.

Kulick, Don & M. Willson (Eds.) (1995): Taboo. Sex, identity, and erotic subjectivism in anthropological fieldwork. London.

Markowitz, Fran & Ashkenzai (Hrsg.) 1999. Sex, Sexuality and the Anthropologist. Urbana & Chicago: University of Illinois Press.

Monti, Daniel J., 1992: On the risks and rewards of „Going native“. Review essay. In: Qualitative sociology 15:325-332.

Tresch, John 2001: On going native. Thomas Kuhn and anthropological method. In: Philosophy of the social sciences 31:302-322.

Wernitznig, Dagmar, 2003: Going native or going naive? White shamanism and the neo-noble savage. Lanham: University Press of America.

Whitehead, Tony Lary & Mary Ellen Conaway (Eds.) 1986. Self, Sex and Gender in cross-cultural Fieldwork. Urbana & Chicago: University of Illinois Press.

weitere Lehrveranstaltungen

Tok Pisin

SK; Nr.: 10ETH190; SWS: 4; LP: 6

Do; wöch; 13:00 - 17:00; Sandgasse 1-9 / R 0019; (Beginn in KW 51 (17. Dezember) wg. Forschungsaufenthalt); Herbst, F.

Kommentar

In Papua-Neuguinea werden bei einer Einwohnerzahl von über 6 Millionen ca. 850 Sprachen gesprochen. Über 50% der Bevölkerung Papua-Neuguineas verwenden Tok Pisin als lingua franca (Verkehrssprache). Im ausgehenden 19. Jahrhundert entstand Tok Pisin auf den deutschen Plantagen Samoas als Verständigungsform zwischen Plantagenbesitzern und lokalen Arbeitskräften, die aus verschiedenen Teilen Melanesiens rekrutiert worden waren. Diese Arbeiter brachten das Tok Pisin zurück nach Neuguinea. Das Tok Pisin entwickelt sich heutzutage zu einem Kreol und ist mittlerweile die Muttersprache zehntausender Stadtbewohner. Die Anzahl der Tok Pisin Sprecher steigt auch auf dörflicher Ebene stetig an und das Tok Pisin hat das Hiri Motu – die zweite Verkehrssprache Papua-Neuguineas – weitestgehend verdrängt. Tok Pisin wird neben Englisch im Parlament gesprochen und ist in den Medien präsent. Radio- und Fernsehsendungen werden in Tok Pisin übertragen. Zeitungen wie der Wantok, Bücher, Cartoons und die Bibel sind in Tok Pisin erhältlich. Mit Hilfe von Duttons (1985) Standardwerk A New Course in Tok Pisin (Kassetten und Lernmaterial) sollen sprachliche Grundlagen vermittelt und in Unterhaltungen

umgesetzt werden. Als weitere Lernmittel werden Zeitungsauszüge und Radiobeiträge zu aktuellen Themen eingesetzt und Filme gezeigt.

Der Kurs richtet sich an alle Studierenden, die sich für die Sprache und Kultur Papua-Neuguineas interessieren und vor allem an jene, die dort einen Aufenthalt planen, ob an einer Universität oder zur Feldforschung. Alle Interessenten sind willkommen!

Leistungsnachweis Klausur, Referat & mündliche Mitarbeit

Voraussetzung Max. Teilnehmer: 10

Anmeldung an: herbstf@googlemail.com

Literatur

Dutton, T. 1985. A New Course in Tok Pisin (NewGuinea Pidgin). Canberra: Australian National University.

Franklin, K. J. 1992. Traim Tasol: Vocabulary Testing in Tok Pisin. (Pacific Linguistics Series D-85).

Canberra: Australian National University.

Holm, J. 2000. An Introduction to Pidgins and Creoles. (Cambridge Textbooks in Linguistics). Cambridge: Cambridge University Press.

Kulick, D. 1997. Language Shift and Cultural Reproduction: Socialization, Self, and Syncretism in a Papua New Guinean Village. (Studies in the Social and Cultural Foundations of Language, Nr. 14). Cambridge: Cambridge University Press.

Mihalic, F. 1971. The Jacaranda Dictionary and Grammar of Melanesian Pidgin. Brisbane: The Jacaranda Press.

Mühlhäusler, P., Dutton, T.E. & S. Romaine (eds.) 2003. Tok Pisin Texts. From the Beginning to the Present. Amsterdam: John Benjamins Publishing Company.

Sebba, M. 1997. Contact Languages: Pidgins and Creoles. London: Macmillan.

Smith, G. P. 2002. Growing up with Tok Pisin: Contact, Creolization, and Change in Papua New Guinea's National Language. London: Battlebridge.

Verhaar, John W. M. 1995. Toward a Reference Grammar of Tok Pisin: An Experiment in Corpus Linguistics. (Oceanic Linguistics: Special Publication, Nr. 26). Honolulu: University of Hawai'i Press.

Kurzkomm. & ein 6-stündiger Blocktermin (gewünschter Termin: Sa, 16.01.2010, 09:00-15:00)

Ethnologie der Emotionen

S; Nr.: 10ETH220; SWS: 2; LP: 6

Fr; Einzel; 13:00 - 19:00; 18.12.2009 - 18.12.2009; Sandgasse 1-9 / R 1910;

Mo; wöch; 15:00 - 17:00; Sandgasse 1-9 / R 1910; von Poser, A.

Kommentar

Die "Anthropology of Emotions" ist ein relativ junger Ansatz in der Ethnologie, der sich mit der kulturellen Konstruktion affektiver Phänomene beschäftigt. Zentrale Fragen sind: Gibt es universale Ausdrucksformen emotionaler Befindlichkeiten oder unterliegt auch die Gefühlswelt kulturspezifischer Sozialisierung? Kann die Dichotomie ‚rational versus emotional‘ aufrecht erhalten werden oder ist auch dies eine kulturelle Konstruktion? Gilt in allen Kulturen ein Geschlecht als gefühlbetonter als das andere? Was kreiert Sentimentalität? Was sind kulturelle Formen von Empathie? Anhand ethnographischer Fallbeispiele nähern wir uns im Seminar verschiedenen ethnopsychologischen Theorien von Emotionalität. Hierbei wird deutlich, dass emotionale Aspekte relativ sind. Die Bedeutung einer Erforschung von Emotionen für die Ethnologie soll herausgearbeitet werden und Methoden zur Erfassung fremder Gefühlswelten werden eingeführt.

Leistungsnachweis Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit Achtung: Beschränkung auf 25 Teilnehmer

Literatur

Abu-Lughod, Lila 1986. Veiled Sentiments. Honor and Poetry in a Bedouin Society. Berkeley, Los Angeles and London: University of California Press.

Briggs, Jean L. 1970. Never in Anger. Portrait of an Eskimo Family. Cambridge, Massachusetts & London: Harvard University Press.

Hollan, Douglas & C. Jason Throop 2008. Whatever Happened to Empathy?. Introduction. Ethos 36 (4): 385-401.

Lutz, Catherine 1988. Unnatural Emotions. Everyday Sentiments on a Micronesian Atoll and Their Challenge to Western Theory. Chicago & London: University of Chicago Press.

Lutz, Catherine & Geoffrey M. White 1986. The Anthropology of Emotions. Annual Review of Anthropology 15: 405-436.
 Röttger-Rössler, Birgitt 2002. Emotion und Kultur. Einige Grundfragen. Zeitschrift für Ethnologie 127: 147-162.
 White, Geoffrey M. & John Kirkpatrick (eds.) 1985. Person, Self, and Experience. Exploring Pacific Ethnopsychologies. Berkeley, Los Angeles & London: University of California Press.
 Wikan, Unni 1990. Managing Turbulent Hearts. A Balinese Formula for Living. Chicago & London: University of Chicago Press.

Kurzkommentar

Englisch: Anthropology of Emotions

Musik und Identität in Papua-Neuguinea - eine diachronische Betrachtung

S; Nr.: 10ETH277; SWS: 2; LP: 6

Mo; wöch; 09:00 - 11:00; Sandgasse 1-9 / R 0019; von Poser, A.

Kommentar

Wie hat sich die Musik in Papua-Neuguinea im Laufe der Zeit verändert? Wie werden Identitäten über Musik kreiert und vermittelt? Wie werden Trends politisch erzeugt und eingesetzt? Diese Fragen umreißen die Grundrichtung in diesem Seminar.

Folgende Themen sollen bearbeitet werden:

Einführung Ethnomusikologie,
 Europäische Rezeption von 'Südsee-Musik',
 Traditionelle Musik Papua-Neuguineas (religiös vs. profan),
 Christliche Musik in Papua-Neuguinea,
 'Stringband'-Stil vs. 'Pauaband'-Stil,
 Zeitgenössische Musik in Papua-Neuguinea,
 Reggae, Metal and Soul - die neuen Trends,
 Ein Image wird kreiert,
 Der politische Song,
 Musik für eine Nation,
 Probleme des Urheberrechts.

Im Verlauf des Semesters soll auf diese Weise ein Überblick geschaffen werden über die musikalische Diversität in einem modernen pazifischen Staat, die den gängigen Vorurteilen einer gleichförmigen 'Südsee-Musik' entgegen steht. Darüber hinaus werden diverse Probleme im Bezug auf Musik beleuchtet und es werden unterschiedliche Ebenen herausgearbeitet, auf denen musikalische Formen eingesetzt werden.

Teilnehmerzahl maximal 25

Leistungsnachweis
 Literatur

regelmäßige und rege Teilnahme, mündliches Referat, Hausarbeit
 Hauptwerk: Webb, Michael 1993. Lokal Musik. Lingua Franca Song and Identity in Papua New Guinea. Boroko: NRI.
 Crowdy, Denis 2005. Guitar Style, Open Tunings, and Stringband Music in Papua New Guinea. Boroko: IPNGS
 Gourlay, Ken 1979. An Approach to the Traditional Music of Papua New Guinea. Goroka: Goroka Teachers College
 Kunst, Jaap 1967. Music in New Guinea. Three Studies. 'S-Gravenhage: Martinus Nijhoff.
 Moyle, Richard 2007. Songs from the Second Float. A Musical Ethnography of Taku Atoll, Papua New Guinea. Honolulu: University of Hawai'i Press.
 Niles, Don and Denis Crowdy 2000. Papers from Ivilikou: Papua New Guinea Music Conference and Festival (1997). Boroko: IPNGS.
 Yamada, Yoichi 1997. Songs of the Spirits. An Ethnography of Sounds in a Papua New Guinea Society. Boroko: IPNGS.
 Zahn, Heinrich 1996. Mission and Music. Jabem Traditional Music and the Development of Lutheran Hymnody. Boroko: IPNGS.

Kurzkommentar

Englisch: Music and Identity in Papua New Guinea in Diachronical Perspective

Medien, Stadt und Spektakel

S; Nr.: 10ETH289; SWS: 2; LP: 6

wöch; Jaspers Centre, Raum 212;

Kommentar Die Lehrveranstaltung wird mit Dr. Nic Leonhardt, Graduate Program des Exzellenzclusters "Asia and Europe in a Global Context" angeboten.
Voraussetzung Anmeldung da Kurs auf 25 beschränkt.
Kurzkomentar Englisch: Media, the city and spectacles

Vorbereitungsseminar Berufspraktikum

S; Nr.: 10ETH360; SWS: 0; LP: 11

Mi; wöch; 17:00 - 19:00; Sandgasse 1-9 / R 1910; Kunz, H.

Kommentar Dieses Seminar soll der Vorbereitung auf das ethnologische Berufspraktikum sowie der Berufsorientierung der Studierenden dienen. Folgende Fragen sollen u.a. in dem Seminar besprochen werden: Welche Arbeitsfelder gibt es für die Ethnologie? Wie finde ich eine geeignete Praktikumsorganisation? Welche Qualifikationen bringe ich für ein Praktikum mit? Welche Qualifikationen möchte ich durch das Praktikum erwerben? Wie bewerbe ich mich? Welche Fördermöglichkeiten gibt es? Darüber hinaus sollen zu dem Seminar regelmäßig VertreterInnen aus der Praxis eingeladen werden, um den Studierenden einen Einblick in verschiedene Berufsfelder zu ermöglichen. Diese Sitzungen werden für alle Studierenden öffentlich sein. Das Seminar wird auch in den kommenden Semestern wieder angeboten werden. Eine Teilnahme zu einem späteren Zeitpunkt ist somit auch möglich. Die Teilnahme an dem Seminar verpflichtet zu einem Praktikum.
Leistungsnachweis Anwesenheitspflicht
Kurzkomentar Englisch: Preparation for the Supervised Internship

Gesprochenes Hindi für Fortgeschrittene

SK; Nr.: 970202197; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 15:00 - 17:15; INF 330 / SAI, Raum E11; Kimmig, R.

Kommentar Der Kurs soll die im Anfängerkurs 'Gesprochenes Hindi' erworbenen Kenntnisse erweitern und vertiefen. Im Mittelpunkt stehen kurze Dialoge über Alltagsthemen, an denen die wesentlichen Aspekte der Grammatik und ein solider Wortschatz erarbeitet werden.

Leistungsnachweis 2 Klausuren

Literatur Weightman Simon/Snell Rupert: Teach Yourself Hindi (Auflage 2003 oder später).

Kadambari Sinha: Konversationskurs Hindi. Buske 2007 (mit CD).

Health in Development

BKS; Nr.: 970202241; SWS: 2; LP: 6

Fr; Einzel; 11:15 - 12:45; 23.10.2009 - 23.10.2009; INF 330 / SAI R 509; Besch, F.
Fr; Einzel; 13:00 - 18:00; 18.12.2009 - 18.12.2009; INF 330 / SAI, Raum E11; Besch, F.
Sa; Einzel; 10:00 - 18:00; 19.12.2009 - 19.12.2009; INF 330 / SAI R E11; Besch, F.
Fr; Einzel; 13:00 - 18:00; 22.01.2010 - 22.01.2010; Sandgasse 1-9 / R 0019; Besch, F.
Sa; Einzel; 10:00 - 18:00; 23.01.2010 - 23.01.2010; Sandgasse 1-9 / R 0019; Besch, F.

Kommentar Health has gained an important status in the international debate and in the actions of international

organizations on sustainable development because of its close linkage to poverty and environment. The seminar explores the debates and their key issues as well as the actions of major health organizations, like the WHO, and small NGOs on the grassroots level. Definitions, concepts and methodological approaches in the fields of epidemiology, environmental health and urban health will be analysed and discussed. Further issues will be life-threatening diseases (Aids, Malaria, TB), health systems research, child health and aging, each under the broad perspective of 'health in a globalized world: what can anthropology contribute?'

- Leistungsnachweis
- constant and active participation
 - reading of the core texts
 - one oral presentation (incl. handout) and
 - one essay (ca. 12 pages)

Literatur Adams, V. and S.L. Pigg (eds.) 2005. *Sex in Development: Science, Sexuality, and Morality in Global Perspective*. Durham: Duke University Press.

Arce, A. and N. Long (eds.) 2000. *Anthropology, Development and Modernities. Exploring discourses, counter-tendencies and violence*. London and New York: Routledge.

Eeuwijk, P. and B. Obrist (eds.) 2006. *Vulnerabilität, Migration und Altern. Medizinethnologische Ansätze im Spannungsfeld von Theorie und Praxis*. Zürich: Seismo-Verlag.

Gardner, K. and D. Lewis (eds.) 1996. *Anthropology, Development and the Post-modern Challenge*. London: Pluto Press.

Geest, S.v.d. and S.R. Whyte (eds.) 1988. *The Context of Medicines in Developing Countries: Studies in Pharmaceutical Anthropology*. Dordrecht: Kluver.

Justice, J. 1986. Policies, Plans and People: Foreign Aid and Health Development. Berkeley: University of California Press.

Warren, D.M., Slikkerveer, L.J. and D. Brokensha (eds.) 1995. The Cultural Dimension of Development: Indigenous Knowledge Systems. London: Practical Action.

Industrielle Revolutionen: eine ethnographische Einführung

HpS; Nr.: 970202303; SWS: 2; LP: 6

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; INF 330 / SAI, Raum Z10; Strümpell, C.

Kommentar

Leistungsnachweis Regelmäßige aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit.

Literatur Ferguson, James. 1999. Expectations of Modernity. Myths and Meanings of Urban Life on the Zambian Copperbelt. Berkeley; University of California Press.

Nash, June. 1979. We Eat the Mines and the Mines Eat Us. Dependency and Exploitation in the Bolivian Tin Mines. Columbia University Press.

Parry, Jonathan P., Jan Breman und Karin Kapadia. 1999. The Worlds of Indian Industrial Labour. ; Sage Publications.

Beyond national frames - exploring a connected art history of Europe and Asia. Part 2: Modernism as a Global Process

V; Nr.: 9719KJC021; SWS: 2

Mi; wöch; 09:00 - 11:00; 14.10.2009 - 03.02.2010; Seminarstr. 4 / IEK HS; Kunsthistor. Seminar; Juneja, M.

Kommentar

Leistungsnachweis Modulzuordnungen für die Studiengänge der Europäischen Kunstgeschichte:

BEK75%: AN(2LP)/Ew(2LP)/Vt(2LP)/Eg(2LP)

BEK50%. AN(2LP)/Vt(2LP)/Eg(2LP)

BEK25%: AN(2LP)

MEK-H: A(2LP)/Ew(2LP)/Vt(2LP)/Eg(2LP)

MEK-B: A(2LP)/Ew(2LP)

IMKM: A(2LP)/Eg(2LP)

Voraussetzung The language of teaching would be English, however students would have the option of writing their papers/exams in German or English.

Literatur

Readings

Kobena Mercer (ed.), *Cosmopolitan Modernisms*, Cambridge (Mass.) 2005

Hal Foster / Rosalind Krauss /Yves-Alain Bois / Benjamin Buchloh, *Art Since 1900: Modernism, Anti-Modernism, Postmodernism*, London 2004.

John Clark (ed.), *Modernity in Asian Art*, Broadway (Australia) 1993.

Geeta Kapur, *When was modernism? Essays on contemporary cultural practice in India*, New Delhi 2001.

Andrea Buddensieg/ Hans Belting (eds.), *The Global Art World. Audiences, Markets and Museums*, Ostfildern 2009.

Gennifer Weisenfeld, *Reinscribing tradition in a transnational world*, in: Vishakha Desai (ed.), *Asian Art History in the Twenty-First Century*, Williamstown (Mass) 2007: 181-198

Kurzkommentar Part 2 Modernism as a global process (WS 2009-10)

Gender as a Category of Global Art and Art History

OS; Nr.: 9719KJC022

Block; 05.10.2009 - 06.10.2009; Workshop 'Rethinking the Religious Body', IWH, Teilnahmepflicht;

Block; 15.12.2009 - 17.12.2009; Workshop 'Gender and Body in the Contemporary Arts', DAI & IWH, Teilnahmepflicht;

Do; 14tägl.; 11:00 - 13:00; Voßstr. 2, 4400 / R 212; Juneja, M.; Trede, M.

Kommentar Meetings take place every fortnight (October 15 and 29, November 12 and 26, December 10, January 14 and 21, February 4) with a mandatory attendance of two one-day workshops plus two evening lectures, and an opening of a planned exhibition (October 5/6—!!please note that this is well before the official start of the winter semester!!—and December 15-17

For further details on the two workshops, please refer to:

<http://www.asia-europe.uni-heidelberg.de/research/areas/b/projects/b8-rethinking-gender>

The first workshop centers on the pivotal importance of religion in shaping and conceiving of bodies and sexualities. It is to be asked how the fe/male body carries and/or escapes the burden of representing the family/community/nation. Aspects of purity, chastity, and cleansing, but also of veiling and wrapping bodies and of diverging ideas of salvation of wo/man are some of the aspects dealt with.

The second workshop is designed to emphasize the aspect of 'practices' within the framework of gender and art. Art historians with rich curatorial expertise and active artists are invited so as to explore the various approaches and experiences of curators in organising exhibitions as well as artists producing, advertising and selling works involving gender issues and/or concerns relating to the body. At the same time, an exhibition is planned that will open December 15th with well-known artists mostly from Asia who address these issues. The broad regional backgrounds of the invitees shall foster a transcultural discussion highlighting the diverging or converging issues at stake. Since international exhibitions of contemporary arts in the guise of art biennials are abundant in Asian countries since the Kwangju Biennial opened in 1995, Asian perspectives on gender aspects in the arts become all the more pertinent to a transcultural debate.

At a broader level, we will address the issue of the usefulness of gender as a category with which to critique the universalizing structures of modernism. Does gender constitute a category that is transcultural in nature or is it in turn intersected by cultural difference? What are the parallels that studies from Asia furnish with the ways in which feminist art history in the West mounted a critique of the gendered premises of modernism, where do these parallels intersect, where do they end? Through an engagement with the living centrality of religion in shaping modern notions of gender and the translation of gendered bodies into artistic form, it is hoped to question the overwhelming equation postulated between modernist art and a secular vision of the world.

In the seminar, we will prepare for the talks by the invited scholars, curators and artists in the field through discussing their work – a discussion which will be carried through and after the workshops.

Leistungsnachweis **Europäische Kunstgeschichte:**

Magisterstudiengang: qualifizierter Oberseminarschein bei regelmäßiger Teilnahme und Übernahme eines Referats und schriftlicher Ausarbeitung

Bachelor-/Masterstudiengänge: qualifizierter Leistungsnachweis bei regelmäßiger Teilnahme und Übernahme eines Referats oder eines Referats und schriftlicher Ausarbeitung, anrechenbar in einem der folgenden Module:

BEK75%: Vt(Ref. 5LP; Ref.+20S.Hausarb.9LP)/Eg(Ref.5LP; Ref.+20S. 9LP)

BEK50%: Vt(Ref.+20S. Hausarb.9LP)/Eg(Ref.5LP)

MEK-H: A(Ref.+25S. Hausarb.10LP)/Ew(Ref.+25S. 10LP)/Vt(Ref.+25S. 10LP)/Eg(Ref. 5LP; Ref.+25S. 10LP)

MEK-B: A(Ref. 5LP)/Ew(Ref.+20S.Hausarb.9LP)

IMKM: A(Ref. 5LP)/Vt(Ref.+25S.Hausarb.10LP)/Eg(Ref. 5LP)

Voraussetzung Requirements: regular attendance and active participation; reading and preparing of papers; one or two short oral presentations to prepare and report on workshop papers; a two-page exhibition review of the planned parcours exhibition in Heidelberg; a final written paper on aspects discussed during the seminar no longer than twenty pages (double-spaced).

Kurzkommentar

The Destruction of Art - The Art of Destruction. Iconoclasm in the 20th and 21st centuries

PS; Nr.: 9719KJC029

Do; Einzel; 15:00 - 17:00; 15.10.2009 - 15.10.2009; Seminarstr. 4 / IEK ÜR; Anmeldung über die Teilnehmerliste im IEK; Falser, M.

Sa; Einzel; 10:00 - 18:00; 05.12.2009 - 05.12.2009; Seminarstr. 4 / IEK ÜR; Falser, M.

Sa; Einzel; 10:00 - 18:00; 12.12.2009 - 12.12.2009; Seminarstr. 4 / IEK ÜR; Falser, M.

Sa; Einzel; 10:00 - 18:00; 19.12.2009 - 19.12.2009; Seminarstr. 4 / IEK ÜR; Falser, M.

Kommentar In a conventional perspective, the term "iconoclasm" is associated with the Byzantine Iconoclastic Controversy of the 8th and 9th centuries, the Reformation of the 16th century or the French Revolution. This course intends to widen the semantic field of the term "iconoclasm" from its European moorings to encompass modern, contemporary and especially globalized times. It focuses not only on acts of destruction stemming from opposition to religious images and works of art, but also on the workings of such acts on institutions, doctrines, viewing patterns and cultural practices. Through short presentations of the students, this course will discuss and compare case studies of politically motivated iconoclasm (dictatorships, Cold War and its overcoming after the Fall of the Berlin Wall, warfare against objects and sites assigned the status of cultural heritage like Dresden, Hiroshima, Mostar Bridge, Dubrovnik etc.), iconoclasm in modern art (Futurism, Actionism, Happenings etc.), performative terrorism (World Trade Center, Bamiyan Buddhas) and mass-media in the globalized age of the internet (Mohammed Cartoons etc.).

Leistungsnachweis **Europäische Kunstgeschichte:**

Magisterstudiengang: qualifizierter Proseminarschein (Neuere Kunstgeschichte) für regelmäßige Teilnahme, Referat und schriftliche Ausarbeitung

Bachelor-/Masterstudiengänge: qualifizierter Leistungsnachweis für regelmäßige Teilnahme, Referat und schriftliche Ausarbeitung, anrechenbar in einem der folgenden Module:

BEK75%: AN(Ref.+10S.Hausarb.6LP)/Ew(Ref.+10S. 6LP)/Eg(Ref.+10S. 6LP)

BEK50%: AN(Ref.+10S.Hausarb.6LP)/Eg(Ref.+10S. 6LP)

BEK25%: AN(Ref.+10S.Hausarb.6LP)

Studenten anderer Institute und Seminare:

Bitte fragen sie den jeweiligen Fachstudienberater bezüglich Leistungsnachweis und Modularisierung.

Voraussetzung Open for all students

Requirement: presentation (Referat) and written report (students may write in German), good knowledge of English.

- Upper limit for the number of participants: 25
- Literatur Bayer. Landesamt für Denkmalpflege, ICOMOS (Hg.): Bildersturm in Osteuropa: die Denkmäler der kommunistischen Ära im Umbruch. München 1994.
- Boehm, Gottfried: Ikonoklasmus: Auslöschung - Aufhebung - Negation. In: Ders.: Wie Bilder Sinn erzeugen: die Macht des Zeigens. Berlin 2007, 54-71.
- Dupeux, Cécile et al. (eds): Bildersturm. Wahnsinn oder Gottes Wille? Bern 2000.
- Flood, Finbarr Barry: Between cult and culture: Bamiyan, islamic iconoclasm, and the museum. In: The Art Bulletin. December 2002, Vol. 84, Number 4, 641-659.
- Freedberg, David: Iconoclasts and their motives. London 1985.
- Freedberg, David: The power of images: studies in the history and theory of response. Chicago 1989.
- Gamboni, Dario: Zerstörte Kunst. Bildersturm und Vandalismus im 20. Jahrhundert. Köln 1998.
- Latour, Bruno; Weibel, Peter: iconoclash. Beyond the Image Wars in Science, Religion, and Art. Karlsruhe 2002.
- Warnke, Martin: Bildersturm. Die Zerstörung des Kunstwerks. München 1973.

Zeitgenössische Strömungen

Pilgerschaft, Mission, Vertreibung: Formen religiöser Ortsbindung und Migration

S; Nr.: 10ETH200; SWS: 2; LP: 6

Di; wöch; 11:00 - 13:00; Sandgasse 1-9 / R 1910; Hornbacher, A.

- Kommentar Migrationsbewegungen werden in der Regel mit ökonomischen oder politischen Faktoren in Verbindung gebracht und als Folgen bzw. Herausforderungen globaler Ökonomie und Politik betrachtet. Aus sozialwissenschaftlicher Perspektive werden dabei v.a. die push und pull Faktoren im Gefälle von ökonomischen Zentren und Peripherien thematisiert, während kulturwissenschaftliche Studien sich besonders für kulturelle Hybridisierungen in den urbanen selbst Zentren interessieren. Das geplante Seminar möchte sich dem Thema Migration aus einer etwas anderen Perspektive annähern: Migrationsbewegungen sollen hier unter dem Gesichtspunkt ihrer religiösen Motivationen, Implikationen und Folgen untersucht werden. Dabei finden Pilgerreisen zu heiligen Orten ebenso Beachtung wie religiöse Diasporabildungen und transnationale Missionsbewegungen von Weltreligionen, deren Universalanspruch mit einer systematischen Entflechtung von Ort und religiöser Lehre einhergeht. Ziel ist es dabei, das Verhältnis von Religion und Territorium in ganz unterschiedlichen religiösen Systemen zu untersuchen, und dabei sollen besonders lokale religiöse Bindungen von neuen Formen transnationaler religiöser Gemeinschaftsbildung unterschieden werden.
- Leistungsnachweis Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit
- Literatur Yoginder Sikand: The Origins and development of the Tablighi Jama'at. 2002
 John Hinnells (ed): Religious Reconstruction in the South Asian Diasporas. 2007
 Susanne Lachenicht: Religious refugees in Europe, Asia and North America (6th – 21th century). 2007
 G. Ciampese; P. Ciallella(ed): Migration, religious experience, and globalization. 2003
 Pnina Werbner: Pilgrims of Love. The Anthropology of a Global Sufi Cult. 2003
- Kurzkommentar Englisch: pilgrimage, mission, displacement: forms of religious territoriality and migration

Globale Prozesse und kulturelle Identitäten in Ozeanien

S; Nr.: 10ETH221; SWS: 2; LP: 6

Di; wöch; 09:00 - 11:00; Sandgasse 1-9 / R 1910; Keck, V.

- Kommentar Globalisierung wurde zum Schlüsselbegriff des 21. Jahrhunderts, in einer „increasingly borderless world where flows of capital and new technologies are propelling goods, information, people and ideologies around the globe in volumes, and at speeds, never previously imagined“ (Lockwood 2004:1).
 In diesem Seminar stehen die Perspektiven und Rezeptionen der Pacific Islanders diesen globalen Prozessen gegenüber im Zentrum; anstelle einer westlichen

Homogenisierung finden sich selektive Übernahme, Ablehnung und lokale Anpassung an eigene Bedürfnisse. Diese unterschiedlichen Strategien sind ebenso vielfältig wie diejenigen, eine eigene kulturelle Identität zu konstruieren, und sich dadurch von den "Anderen" abzugrenzen. Die Erfindung, Konstruktion oder Einrichtung einer eigenen Geschichte ist eine der möglichen Antworten. Diese identitätsstiftenden Bilder der eigenen Vergangenheit und eigener Traditionen, geschaffen von lokalen Akteuren, stehen oft im Widerspruch und im Wettstreit mit jenen, die von westlichen Akademikern als "wahr" und authentisch vertreten werden. Eine weitere mögliche Antwort pazifischer Gesellschaften auf die Einführung neuer Technologien und neuen Wissens durch importierte Erziehungssysteme, Missionen und Medien ist deren aktive Eingliederung und Anpassung an die eigenen Welterfahrungen. Diese Auseinandersetzung fördert auch neue Arten der Identitätsfindung wie Staatenbildung, kompetitive sportliche Anlässe, Kunststile, Literatur und Musik, internationale Festivals, Konsumverhalten oder die Forderung nach Landrechten. Durch transnationale Migration schließlich expandieren pazifische Welten in die urbanen westlichen Zentren.

Themen:

- Globale Prozesse und die Verkleinerung der Welt
- Ethnizität, Nationalismus und Staatenbildung
- Christentum und religiöser Synkretismus
- Reaktionen: „Politics of Tradition“
- Postkoloniale Politik: Neue Eliten und alte Big Men.
- Die lokale Neuschreibung von Geschichte: Westliche und einheimische Ethnologen im Streit.
- Rastas und Rascals: Die urbane Jugend.
- Lokales Wissen - importiertes Wissen
- „Mediascapes“ und vernetzte Welten: zur Konstruktion kultureller Identitäten im Internet
- Veränderte Lebensläufe
- Transnationale Migration
- Die Konstruktion von Identitäten: Sport, Musik und Festivals

Leistungsnachweis Für den Erwerb eines Scheines wird ein mündliches Referat, eine schriftliche Hausarbeit und die regelmässige, aktive Teilnahme erwartet.

Achtung: Beschränkung auf 25 Teilnehmer

Literatur

- Appadurai, A. 1998. *Modernity at Large. Cultural Dimension of Globalisation*. Minneapolis: University of Minnesota Press.
- Foster, R.J. 2008. *Coca-globalization: Following Soft Drinks from New York to New Guinea*. New York and Basingstoke: Palgrave Macmillan.
- Hannerz, U. 1996. *Transnational Connections. Culture, People, Places*. London: Routledge.
- Harmsen, A. 1999. *Globalisierung und lokale Kultur. Eine ethnologische Betrachtung*. Hamburg: LIT.
- Keck, V. 1998. Introduction. In V. Keck, (ed.), *Common Worlds and Single Lives. Constituting Knowledge in Pacific Societies*, pp. 1-29. Oxford and New York: Berg.
- Kreff, F. 2003. *Grundkonzepte der Sozial- und Kulturanthropologie in der Globalisierungsdebatte*. Berlin: Reimer.
- Lockwood, V.S. (ed.) 2004. *Globalization and Culture Change in the Pacific Islands*. Upper Saddle River, N.J.: Pearson Prentice Hall.
- Otto, T and Pedersen, P. (eds.) 2005. *Tradition and Agency: Tracing Cultural Continuity and Invention*. Aarhus: Aarhus University Press.
- Wassmann, J. (ed.) 1998. Introduction. In J. Wassmann (ed.), *Pacific Answers to Western Hegemony. Cultural Practices of Identity Construction*, pp. 1-36. Oxford: Berg.
- Wassmann, J., and Keck, V. 2007. Introduction. In J. Wassmann and K. Stockhaus (eds.), *Experiencing New Worlds*. New York, Oxford: Berghahn, S. 1-18. (Person, Space and Memory in the Contemporary Pacific Series volume 1).

Einführung in die Ernährungsethnologie

S; Nr.: 10ETH248; SWS: 2; LP: 6

Fr; wöch; 11:00 - 13:00; Sandgasse 1-9 / R 1910; Chen, Y.

Kommentar Essen gehört wie Trinken und Schlafen zu den Grundbedürfnissen des Menschen, aber das Wann, Was, Wie und Wo des Essens ist kaum vorgeschrieben. Die Ernährungsvorstellungen werden nicht nur von den Individuen festgelegt, sondern auch von den jeweiligen Kulturen geprägt. Was essbar ist und was nicht, wie Speisen zuzubereiten sind, wie Nahrungsmittel klassifiziert wird, mit welchem Gerät man essen darf, was man schmeckt, wie man sich am Tisch zu verhalten hat usw. – sind ein kulturelles Regelwerk der Gesellschaft. Seit den 1970er Jahren entstand die Ernährungsethnologie als neues Teilgebiet der Ethnologie. Die ethnologische Sichtweise hat der Forschung über Nahrung eine holistische Vorstellung gegeben, der die verschiedenen, durch Nahrung gespiegelten Ebenen der menschlichen Welt miteinander verknüpft, z.B. die gesellschaftliche Struktur, kosmologische Vorstellungen, sprachliche Merkmale, technologisches Niveau, Wirtschaft, Gesundheitssystem etc. Daher wird Nahrung im ethnologischen Bereich oft als „product“ und „mirror“ der gesellschaftlichen Organisation dargestellt. Das Proseminar bietet einen grundlegenden Überblick über die Ernährungsethnologie. In dem Proseminar werden sowohl theoretische Ströme, Grundfragen und Forschungsmethode als auch die empirische regionale Beispiele und der Kontext von Globalisierung erörtert.

Themen

Geschichte der Ernährungsethnologie
Theorie und Methodik der Ernährungsethnologie
Technologie und Kochkultur
Nahrungsklassifikation
Ernährung und Identität
Geschmack
Gesunde Ernährung
Ernährung und Migration
Globalisierung und Ernährung

Leistungsnachweis Scheinerwerb durch regelmäßige Teilnahme und intensive Mitarbeit, ein Referat mit Thesenpapier sowie eine Hausarbeit

Voraussetzung Achtung: Beschränkung auf 25 Teilnehmer

Literatur
Caplan, Pat (Hg.)
1997 Food, Health and Identity. New York.
Counihan, Carole
1999 The Anthropology of Food and Body. New York.
Carole Counihan & Penny van Esterik (Hg.)
2000 Food and Culture. New York & London.
Döring, Tobias & Markus Heide (Hg.)
2003 Eating Culture.
Fernández-Armesto, Felipe
2001 Food: A History. London.
Gabaccia, Donna
1998 We Are What We Eat: Ethnic Food and the Making of the Americans. Cambridge.
Goodman, Alan, Darna Dufour & Gretel Peltó (Hg.)
2000 Nutritional Anthropology. London.
Goodman, David & Michael Watts (Hg.)
1997 Globalising Food. London.
Goody, Jack
1982 Cooking, Cuisine and Class. Cambridge.
Korsmeyer, Carolyn (Hg.)
2005 The Taste Culture Reader. Oxford & New York.
Lee, Jennifer
2008 The Fortune Cookie Chronicles. New York & Boston.
Lentz, Carola (Hg.)
1999 Changing Food Habits. Amsterdam.
Mintz, Sidney

Kurzkommentar 1996 Tasting Food, Tasting Freedom. Boston.
Englisch: Introduction to Nutritional Anthropology

Konzeptionen von Gewalt/losigkeit in Südasien - Einführung in die Ethnologie der Gewalt

HpS; Nr.: 970202307; SWS: 2; LP: 6

Di; wöch; 13:15 - 14:45; ab 13.10.2009; INF 330 / SAI, Raum 316; Hauser, B.

Kommentar

In den letzten Jahren haben sich Ethnologen zunehmend mit bewaffneten Konflikten, mit Aggression und Brutalität im Alltag, mit religiös legitimierten Gewalthandlungen sowie mit geschlechtsspezifischen Gewaltformen befasst, so dass sich inzwischen von einer „Ethnologie der Gewalt“ als neuer Teildisziplin sprechen lässt. In dieser Lehrveranstaltung geht es darum, die wesentlichen Fragestellungen, Erkenntnisse und theoretischen Ansätze (sozialfunktionalistisch, semiotisch, konstruktivistisch) dieser neuen Richtung kennenzulernen. Den roten Faden bildet dabei die Frage, welche Handlungen unter welchen Bedingungen und aus welcher Perspektive als Form der Gewalt angesehen werden. Was als Gewalt zählt, ist schließlich auch Gegenstand gesellschaftlicher Diskurse.

Die Entstehung von für gewaltsam befundenen Ausdrucksformen und Handlungen wird anhand von Beispielen aus Südasien näher untersucht und diskutiert. Dabei soll es u.a. um koloniale Konstruktionen religiöser Gewalt gehen, die Rolle der Gewaltlosigkeit im religiösen Leben der Jains, Buddhisten und Hindus, um Formen des gewaltlosen Widerstands (geprägt durch Gandhi) sowie um heutige religiöse Konflikte und Gewalttaten („communal riots“). Ziel ist es, die soziale Logik von Gewalthandlungen herauszuarbeiten, deren Legitimation bzw. Ablehnung als gesellschaftlichen Prozess zu thematisieren und — darüber hinaus — die Problematik des Gewaltbegriffs als einer analytischen Kategorie zu erfassen.

Leistungsnachweis Aktive Beteiligung im Unterricht, Referat und dessen schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit).

Literatur Das, Veena, Arthur Kleinman, Mamphela Ramphele (Eds) 2000: Violence and Subjectivity. Berkeley: Univ. of California.

Hauschild, Thomas 2008: Ritual und Gewalt: Ethnologische Studien an europäischen und mediterranen Gesellschaften. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Hinnels, John R., Richard King (Eds) 2007: Religion and Violence in South Asia: Theory and Practice. London: Routledge.

Houben, Jan E. M., Karel R. van Kooij (Eds) 1999: Violence Denied: Violence, Non-Violence and the Rationalization of Violence in South Asian Cultural History. Leiden: Brill.

Orywal, Erwin, Aparna Rao, Michael Bollig (Hg.) 1996: Krieg und Kampf: Die Gewalt in unseren Köpfen. Berlin: Reimer.

Schmidt, Bettina E., Ingo W. Schröder (Eds) 2001: Anthropology of Violence and Conflict. London: Routledge.

Stewart, Pamela J., Andrew Strathern 2002: Violence: Theory and Ethnography. London: Continuum.

Strathern, Andrew, Pamela J. Stewart 2004: Gewalt: Begriffliche Überlegungen und die Bewertung von Handlungen. In: Polylog. Forum für interkulturelle Philosophie, 5. (<http://them.polylog.org/5/edit-de.htm>)

Fusion Films: Transkulturelle Bewegungen zwischen indischem und westlichem Kino

HpS; Nr.: 9719KJC023; SWS: 2

Mi; wöch; 11:00 - 13:00; 14.10.2009 - 03.02.2010; Voßstr. 2, 4400 / R 212; Brosius, C.; Kunz, H.

Kommentar Hardly any medium is as crucial for the understanding of transnational cultural flows as cinema. One aim of this seminar is therefore to analyze the different patterns and types of flows between and through American/European and Indian cinema. Some of the topics discussed will include the popularization of Western music and action cinema through Indian B-movies, Bollywood audiences in Africa, the Arab world and the former Soviet Union, the construction of an national identity among Indian diasporic communities in the UK and USA, the work of Indian diasporic film makers such as Mira Nair and Deepa Mehta through a transcultural perspective, the representation of India in European/ American feature films as well as documentaries and its interrelationship with tourism, the influence of Russian film makers and Italian neo-realist cinema on elitist intellectual films in India, Hollywood play with Bollywood styles in films such as Moulin Rouge, and last but not least newer European/Indian co-projects such as Slumdog Millionaire, Brick Lane and Florian Gallenberger's "Schatten der Zeit". The seminar will be further enriched by a lecture on Chinese fusion cinema.

Leistungsnachweis Im Rahmen des Tutoriums werden Filmschnitt und Filmanalyse angeboten - beides ist verpflichtend für einen qualifizierten Schein.
Studierende sollten sich am ersten Sitzungstermin für die folgenden Doppel-Termine für Schneiden im Medienzentrum des URZ bei Johannes Dahmen, unserem Tutor, anmelden:

Mo, 19. oder Mi., 21. Oktober bzw. Mo., 2. oder Mi, 4. November, jeweils 9.15 -10.45 Uhr.

Anmeldungen mit konkreten Daten können bereits ab sofort an Johannes Dahmen, johannesdahmen@email.de geschickt werden, ansonsten verteilen wir die freien Termine in der ersten Sitzung."

Voraussetzung Mitarbeit, Referat, Filmsichtung und -analyse, Hausarbeit
Literatur Kavoori, Anandam (Hg./ed.). 2009. Global Bollywood. New Delhi: OUP
Desai, Jigna and R. Dudrah (Hg./ed.) The Bollywood Reader. MacGraw: Open University Press
Kaur, Raminder and Ajay Sinha (Hg./eds). 2005. Bollyworld. New Delhi: Sage
Dissanakaye, W. and A. Guneratne (eds.). 2003. Rethinking Third Cinema. London and New York: Routledge
Naficy, Hamid. 2001. An Accented Cinema. Exilic and Diasporic Filmmaking. Princeton UP
Ezra, E. and T. Rowden (eds.). 2006. Transnational Cinema. The Film Reader. London and New York: Routledge

Weltstädte – Stadtwelten: transkulturelle Perspektiven auf Urbanisierung

HpS; Nr.: 9719KJC024; SWS: 2

Di; wöch; 11:00 - 13:00; 13.10.2009 - 02.02.2010; Voßstr. 2, 4400 / R 112; Brosius, C.; Leonhardt, N.

Kommentar	World-Cities, Mega-Städte und Metropolen sind seit einigen Jahren Forschungsgegenstand vieler Disziplinen. Städte sind Drehkreuze und Umschlagplätze für globale Bewegungen und eignen sich als Fallstudien für vielfältige Untersuchungen sozialer Veränderungen und kultureller Praktiken. Das Seminar bringt grundlegende theoretische Ansätze der Stadtethnologie und Urban Studies näher und erweitert sie durch eine komparative Perspektive, die vor allem asiatische Städte mit in Betracht zieht. Am Beispiel von Metropolen wie Shanghai, Neu Delhi, Bombay und Berlin werden Transformationen der Städte, ethnische und soziale Gruppen, street culture, Regulation der öffentlichen Räume sowie Events und Stadtmarketing behandelt. Arbeitsformen sind Einzel- und Gruppenarbeiten sowie Kleinprojekte. Für den Erhalt eines qualifizierten Scheines sind Referat, Hausarbeit und regelmäßige Teilnahme Voraussetzung.
Voraussetzung	Sehr gute Kenntnis der englischen Sprache. Für den Erhalt eines qualifizierten Scheines sind Referat, Hausarbeit und regelmäßige Teilnahme Voraussetzung.
Literatur	wird nachgereicht.
Kurzkomentar	Transkulturelle Perspektiven auf Urbanisierung